

Berge erlebt

Jahresbericht 2012



A

V

S

Berge erleben



► Impressum:

Eigentümer und Herausgeber:

Alpenverein Südtirol
 Vintlerdurchgang 16, I-39100 Bozen
 Tel. +39 0471 978 141
 Fax +39 0471 980 011
 www.alpenverein.it
 office@alpenverein.it

Presserechtlich verantwortlich:

Peter Pallua, Montellostr. 11,
 I-39100 BOZEN

Redaktion:

Gislar Sulzenbacher, Evi Brigl und weitere
 Mitglieder der Landesleitung und
 Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle

Konzept und Grafik:

Mugele & Matt GmbH, Bozen

Druck:

Südtirol Druck OHG, Tschermes

Fotos:

Archiv AVS, S. Steinegger S. 1, 21, 35,
 V. Golser S. 1, 37, A. Alber S. 1, 39, J. Hil-
 pold S. 1, 15, H. Riegler S. 5, E. Gruber
 S. 6, J. Gamper S. 7, AVS-Jugend Nieder-
 dorf/Prags S. 8, T. Daum S. 9, 10, CAA
 S. 11, OeAV S. 11, Archiv Vertikale S. 13,
 23, P. Franceschini S. 14, L. Werth S. 15,
 R. Botte S. 16, H. Gargitter S. 16, J. Kuss-
 tatscher S. 17, 36, M. Schwarzer S. 17,
 G. Rauter S. 18, M. Platter S. 18,
 H. Andergassen S. 18, BRD S. 19,
 T. Ohnewein S. 20, S. Kehrer S. 21,
 M. Ferrigato S. 21, M. Dejori S. 22, C.
 Platzer S. 22, 24, AVS St. Martin S. 22, 39,
 U. Walder S. 23, 26, H. Brunner S. 24,
 A. Sanin S. 25, 26, A. Ebner S. 25, 27,
 R. Schwienbacher S. 27, P. Wachter S. 28,
 Land Südtirol S. 30, K. Leichter S. 32, 33,
 AVS Etschtal S. 32, AVS Ahrntal S. 33,
 M. Baumgartner S. 35, AVS-Jugend Wels-
 berg/Taisten S. 36, K. Gschnitzer S. 37,
 J. Pardeller S. 38, D. Wallner S. 40,
 P. Braitto S. 40, L. Mayer S. 41, J. Egger
 S. 41, 42, H. Denis S. 43, K. Wiederhofer
 S. 45, 46, 47, F. Trojer S. 45, Historisches
 Archiv AVS S. 46, Singgemeinschaft
 Unterland S. 47, Südtirol-Panorama-Tour
 S. 49

AVS-Mitteilungen, 30. Jahrgang, Nr. 2
 Ermächtigung Landesgericht Bozen
 Nr. 4/84 vom 27.01.1984

Verkaufspreis (Einzelpreis):

- für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag
 enthalten
- für Nicht-Mitglieder € 2,00

Bozen, April 2013

Der besseren Lesbarkeit zuliebe
 schließt die männliche Bezeichnung
 immer die weibliche mit ein.

Die Drucklegung dieses Berichtes
 wird durch die Kulturabteilung der
 Landesregierung gefördert.



► Vorwort	04
Alpenverein vor Ort	06
Landesleitung	09
Wirtschaftliche Kennzahlen	12
Partner & Sponsoren	13
Versicherungsschutz	14
Alpinwesen	15
Schutzhütten	28
Wege	32
Jugend & Familien	35
Natur & Umwelt	41
Kultur & Bibliothek	45
Information & Kommunikation	49
Der AVS und sein Netzwerk	50
Struktur & Ansprechpartner	51

DANKE!**5 Promille der Einkommenssteuer für den AVS**

Wertes Mitglied, liebe Bergfreunde!

Demnächst werden Sie, als Einzelperson oder als Firmeninhaber, Ihre Steuer-
 erklärung oder das Mod. 730 ausfüllen und damit die Einkommenssteuer für
 2012 erklären.

Das staatliche Finanzgesetz sieht wieder vor, dass **5 Promille** der Einkommens-
 steuer für ehrenamtliche Organisationen zweckgebunden werden können.
 Voraussetzung dafür ist allein Ihre Unterschrift im hierfür vorgesehenen Feld im
 Mod. 730 oder auf Ihrer Steuererklärung, zusammen mit der Angabe unserer

Steuernummer 0037 047 0213

Die Leistungen des AVS für die Gemeinschaft sind vielseitig. Sie bestehen
 im Einsatz für unsere alpinen Infrastrukturen (Wegenetz, Schutzhütten und
 Biwaks, Kletterhallen und -gärten), im jährlichen Tourenprogramm unserer
 Sektionen und Ortsstellen wie auch in den Bemühungen um den Erhalt der
 Bergwelt und für eine attraktive Jugendfreizeit.

Hierfür erhalten wir teilweise öffentliche Mittel, sind aber vorwiegend auf
 Eigenmittel und den Einsatz unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter angewiesen.

Auch mit den 5 Promille Ihrer Einkommenssteuer können Sie uns indirekt
 unterstützen. Dafür sagen wir DANKE!

Unsere Bankverbindung für noch nicht eingezahlte Mitgliedsbeiträge 2013:

Südtiroler Volksbank, Bozen IBAN: IT80 L 05856 11601 050570252931
 BIC: BPAAIT2Bo50



**Sehr geehrte Mitglieder,
geschätzte Mitarbeiter im AVS,
liebe Bergfreunde!**

Im Mai 2012 hat die Hauptversammlung die Führungsriege des Alpenvereins neu gewählt bzw. wiederbestätigt. Ich danke im Namen aller für das große Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben, und versichere Ihnen zugleich, dass wir alles unternehmen werden, unseren Verein den heutigen Erfordernissen entsprechend ziel- und ergebnisorientiert zu führen.

Damit uns dies auch gelingt, haben wir bereits im letzten Jahr begonnen, dem Alpenverein ein **modernerer Strukturkonzept** zu verleihen, damit er den verschiedensten Ansprüchen zeitgemäß gerecht werden kann. So haben wir bei zwei Klausurtagungen – einmal mit den Ehrenamtlichen und einmal mit den Hauptamtlichen – versucht, die angefallenen Problemkreise zu analysieren und dann in verschiedensten Besprechungen unter professioneller Leitung neue Lösungsansätze zu finden. Ein sehr intensives Arbeitsjahr liegt hinter uns, und die Früchte daraus sollten sich in der diesjährigen Hauptversammlung positiv niederschlagen, wenn die überarbeitete Satzung, die neue Geschäftsordnung und die Mustersatzung für die Sektionen genehmigt werden. Dann liegt es an uns, die neue Struktur auch konsequent umzusetzen und mit Leben zu füllen.

Der Alpenverein ist aber nicht nur eine Organisation und ein Dienstleister für die Belange aller Bergsteiger. Der Alpenverein steht hauptsächlich für **Bergsport & Gesundheit**. Zu diesem Thema leistet der Alpenverein auf verschiedensten Ebenen ungeheuer viel! Bedenken wir nur, dass im abgelaufenen Jahr bei 2.700 Touren 57.477 begeisterte Bergsportler jeden Alters und verschiedenster sozialer Schichten gemeinsam in den Bergen unterwegs waren, so ist der „Gesundheitswert“ des Alpenvereins besonders zu betrachten. Der verstorbene Altbischof Reinhold Stecher hat in seiner Festrede zum 150-Jahr-Jubiläum des OeAV folgenden Dank ausgesprochen: *„Wenn ich die Welt beim Wandern in langsam vorbeigleitenden Bildern erlebe, wenn ich bei einem Bergbach raste, wenn ich auf anstrengenden Serpentinien gesund müde werde und wenn ich am Ziel angelangt vom tiefen Blick überwältigt bin, das ist eine andere Form des Lebens und ich bin dem Alpenverein dankbar, dass er zu dieser Form von Welterfahrung, gesunder Welterfahrung motiviert und ermutigt. Damit leistet er einen wichtigen Dienst am Humanum.“* Diese Worte bestätigen die Richtigkeit unseres Tuns und beflügeln uns, unsere hehren Ziele weiterhin zu verfolgen.

Selbstredend ist, dass all dies nur durch kompetente und bestens ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter in den Sektionen und Ortsstellen erfolgen kann. Der Alpenverein kann dazu nur die nötigen Instrumente der Weiterbildung zur Verfügung stellen und den verschiedensten Erfordernissen anpassen. **Tourenleiter, Jugendführer, Wanderführer, Klettertrainer, Bergrettungsmitglieder und Naturschutzbeauftragte** leisten da ihren kostbaren Beitrag, ohne den das Erfolgsgeheimnis Alpenverein nicht existieren würde. Allen ein herzliches Vergelts Gott!

Besonders erfreulich ist auch das von der Jugend initiierte Projekt **„Alpinist 2010–2013“**. Mit diesem Projekt will der AVS vermehrt den Blickpunkt auf das alpine Bergsteigen lenken und jungen Bergsteigern die Möglichkeit bieten, mit erfahrenen und namhaften Alpinisten die nötige Erfahrung zu sammeln und durch Weiterbildung sich kritisch mit dem Thema Berg auseinanderzusetzen. Dies soll die Voraussetzung bieten, zukünftige Unternehmungen auch auf hohem Niveau mit Eigenverantwortung und Respekt vor der Natur anzugehen. Sehr wichtig scheint mir

auch, diese jungen, durchaus erfolgreichen Bergsportler immer mehr ins Vereinsleben einzubinden und somit den alpinen Gedanken des Alpenvereins auch für die Zukunft zu sichern.

Wir müssen uns aber auch **neuen Bergsportarten** öffnen; genau wie vor einigen Jahren der Klettersport in den Reihen des Alpenvereins seinen erfolgreichen Einzug gehalten hat, so gibt es mittlerweile weitere Trendsportarten, denen wir uns nicht verschließen können. Beispielhaft dafür darf ich das **Mountainbiken** nennen. Das Geschäft mit dem Mountainbike-Tourismus boomt und das Umfeld, in dem sich diese Sportart abwickelt, sind notgedrungen unsere Wanderwege, und da kann es zu Konflikten zwischen Wanderern und Fahrradfahrern kommen. Aus diesem Grunde sind auch wir aufgefordert, die Entwicklung mitzuverfolgen und aktiv an Lösungsvorschlägen zu arbeiten, damit alle Bergfreunde auf ihre Kosten kommen.

Abschließend ist es mir ein Bedürfnis, allen 3.093 ehrenamtlichen Funktionären und unserer Geschäftsstelle mit ihren 13 hauptamtlichen Mitarbeitern herzlichst zu danken. Ohne ihren Einsatz und die Freude an der Arbeit wäre die vielfältige Tätigkeit im AVS nicht denkbar.

Ich wünsche allen ein schönes und unfallfreies Bergsteigerjahr 2013.

Georg Simeoni
Erster Vorsitzender

Bozen, im April 2013

Viele Mitglieder zahlen Jahr für Jahr den Beitrag, ohne vom Alpenverein etwas zu verlangen. Der AVS gehört zu ihrer Welt, sie schauen und hören auf das, was im Verein geschieht. Ihnen gefällt, wofür er sich einsetzt und was er tut. Das zu unterstützen und dabei zu sein, ist ihnen Ehrensache.

Im Bild: Skitour mit dem AVS St. Pauls





3.093 ehrenamtliche Mitarbeiter begleiten unsere Mitglieder in die Berge.

Ehrenamtliche Basis

Der Einsatz von 3.093 ehrenamtlichen Mitarbeitern bildet die Grundlage des Alpenvereins Südtirol. In den **32 Sektionen** mit ihren **58 Ortsstellen** übernehmen die ehrenamtlichen Mitarbeiter unterschiedliche Funktionen, die vom Vorstand über den Schatzmeister und Schriftführer bis zu den alpinen Führungskräften wie Tourenleiter und Wanderführer reichen und sich zielgruppen- oder fachspezifisch als Jugendführer, Hütten- und Wegereferenten, als Mitglieder der Bergrettung oder als Natur&Umwelt-Referenten einbringen. Während die Mitarbeiter in diesen Funktionen das traditionelle Spektrum der Vereinstätigkeit betreuen, ergänzen Senioren- und Familienreferenten, Kletterhallen- und Klettergartenwarte, Sportklettertrainer und Sachbearbeiter für die Mitgliederverwaltung und das Internet die Vereinsausschüsse als gewählte Organe. Die Verbands- und Vereinsstruktur bedingt, dass die Funktionen auf unterschiedlichen Ebenen gegliedert sind, von jenen in den Ortsstellen über die Sektionen und Bezirke bis zum Landesverband. Ehrenamtlich heißt dabei **unentgeltlich, bei maximaler Vergütung von Fahrtspesen oder sonstiger Unkosten**. Nur außerordentliche, vertragliche Leistungen werden honoriert.

Tätigkeit 2012

Den zentralen Stellenwert im Programm unserer Sektionen und Ortsstellen bildet das erlebnisorientierte Bergsteigen in der Gemeinschaft. Wanderungen, Hochtouren, Ski- und Felstouren, auch Mountainbiken, Jugendlager und Seniorenangebote werden ergänzt mit alpinen Ausbildungskursen oder kulturellen Veranstaltungen. Die Verbindung zwischen dem Bergsteigen in seinen vielfältigen Spielformen und dem Thema Gesundheit ist dabei intensiver und vielseitiger als spontan gedacht. Der Begriff „Gesundheit“ beschränkt sich dabei nicht allein auf die Vermeidung von Unfällen und das Berücksichtigen von Sicherheitsmaßnahmen. Er umfasst auch körperliches und seelisches Wohlbefinden sowie Fitness und beeinflusst im gesellschaftlichen Unterwegssein die soziale Kompetenz und den seelischen Ausgleich. Der gesellschaftspolitische Nutzen und der gesundheitliche Mehrwert unserer Vereinstätigkeit, unabhängig der Infrastrukturen, die wir zur individuellen Ausübung des Bergsportes bieten, lässt sich an den nachstehenden Kennzahlen aus den Tourenberichten der Sektionen und Ortsstellen für 2012 erkennen.

2.115 Tagestouren mit insgesamt	45.314 Teilnehmern
585 Mehrtagestouren mit insgesamt	12.163 Teilnehmern
= 2.700 Bergtouren mit insgesamt	57.477 Teilnehmern

Die **durchschnittliche Teilnehmerzahl von über 21 Personen** allein bei den Tages- und Mehrtagestouren fordert unsere alpinen Führungskräfte in ihrer fachlichen, organisatorischen wie auch sozialen Kompetenz. Tourenleiter, Jugend- und Wanderführer bilden sich hierfür kontinuierlich fort, und der Bedarf an neuen Führungskräften steigt ständig.

Zum Vergleich die Entwicklung der vergangenen Jahre:

Jahr	Bergtouren	Teilnehmer	Kurstage	Kursteilnehmer
2012	2.700	57.477	1.126	11.529
2011	2.739	60.954	946	10.420
2010	2.608	58.237	808	8.692
2009	2.473	52.269	866	7.575
2008	2.480	53.270	680	7.073



Der AVS ist in Südtirols Gesellschaft verankert.



Der Schwerpunkt unserer Ausbildungstätigkeit liegt naturgemäß im alpinen Bereich. Ob als Einsteiger oder als langjähriger Tourenleiter – alpine Grundausbildung und spezielle Fachthemen sind ständiger Inhalt der alpinen Ausbildung der auf Landesebene organisierten Mitarbeiter-Ausbildung. Die Erfahrungswerte und das Fachwissen von über 30 Jahren Ausbildung befähigen mittlerweile viele unserer Führungskräfte, ihr Fachwissen im Kursangebot in den Sektionen und Ortsstellen einzubringen. So wurden 2012 vor Ort zusätzlich **1.126 Kursveranstaltungen mit 11.529 Teilnehmern** durchgeführt, bei denen alpine Ausbildung, Erste Hilfe oder das Wissen um Ökologie, Flora und Fauna vermittelt wurden. Ergänzend kommen unsere Sektionen und Ortsstellen auch dem gesellschaftlichen und kulturellen Auftrag unseres Vereins nach und haben 2012 mit **500 Veranstaltungen und 15.718 Teilnehmern** dazu beigetragen. Das zeigt, dass der AVS weit über das reine Bergsteigen hinaus in der Südtiroler Gesellschaft tief verankert ist und das gesellschaftliche Leben in den Dörfern und Städten aktiv mitgestaltet.

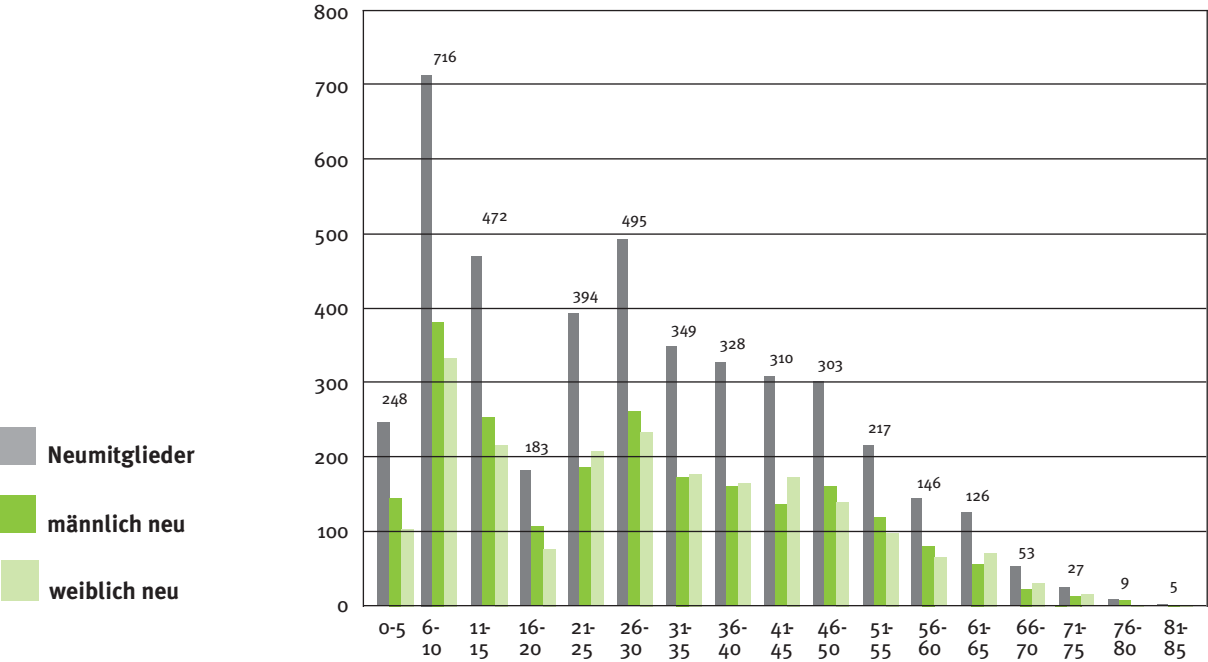
Mitgliederentwicklung

4.375 Mitgliederzugänge, davon 28 % übers Internet, haben im letzten Jahr zu einem neuen Mitglieder-Höchststand beigetragen. Damit hat alleine in den letzten 10 Jahren die Mitgliederanzahl um rund 70 % zugenommen. In Anbetracht der Beitragserhöhung, den neuen Steuerbelastungen und der allgemeinen wirtschaftlichen Situation ist das Ergebnis 2012 besser als erwartet. **58.930 Mitglieder** zählt der AVS. Mit dem Abgang von 2.865 Personen ergibt sich für 2012 ein **Nettozuwachs von 1.510 Mitgliedern** oder prozentuell von **2,63 %**. Das heißt auch, dass für 95 % der Mitglieder der Alpenverein ein „Lebenspartner“ ist. Spitzenreiter bei der Mitgliederzunahme waren 2012, in der Summe aus nomineller und prozentueller Bewertung, die beiden Sektionen Brixen und Passeier. Dafür verantwortlich sind insbesondere die Ortsstellen und in Brixen wohl auch das neue Aushängeschild, die Kletterhalle „Vertikale“.

Mitgliederentwicklung im Vergleich

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
A-Mitglieder (Erwachsene)	33.864	35.346	37.853	40.389	43.131	45.533	46.944
A2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	2.722	2.728	2.685	2.748	2.858	2.963	2.777
C-Mitglieder Jugendliche bis 18 Jahre	5.643	6.150	6.496	6.948	7.654	8.042	8.324
C1-Mitglieder (... beitragsfrei ab 2. Kind)	449	560	560	585	648	701	759
C2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	90	81	70	73	96	86	86
Ehrenmitglieder	32	39	36	39	42	41	40
Gesamt	42.800	44.904	47.700	50.782	54.429	57.421	58.930
Steigerung in %	7,31 %	4,92 %	6,23 %	6,46 %	7,18 %	5,50 %	2,63 %
Neumitglieder effektiv	4.081	3.924	4.228	4.766	5.165	4.978	4.375

Diagramm Altersverteilung Neumitglieder 2012



Geschlechterverteilung

58.930 Mitglieder	weiblich 43 %	männlich 57 %
3.093 ehrenamtliche Mitarbeiter	weiblich 20 %	männlich 80 %
104 Führungskräfte Landesleitung + Vorstände Sektionen/Ortsstellen	weiblich 16 %	männlich 84 %



Die Jugendarbeit ist eine der zentralen Tätigkeiten in den Sektionen.

Helmut Gargitter mahnte uns an die Außen-sicht des Vereins: „Für die Mitglieder drau-ßen gibt es den ALPENVEREIN, und dieser ist präsent als ALPENVEREIN; das Mitglied erlebt ihn als GANZES, ohne Untergruppen.“



► Landesleitung zum 31.12.2012

1. Vorsitzender und Referent für Hütten	Georg Simeoni (LLA)
2. Vorsitzender	Othmar von Sternbach (LLA)
3. Vorsitzende und Referentin für Öffentlichkeitsarbeit	Ingrid Beikircher (LLA)
Schatzmeister	Adolf De Lorenzo (LLA)
Referentin für Jugend & Familie	Judith Bacher (LLA)
Referent für Alpinwesen	Hubert Mayrl (LLA)
Referentin der Tourenleiter	Petra Augscheller
Referentin für Kultur & Bibliothek	Vera Bedin
Referent für Natur & Umwelt	Markus Breitenberger
Referent der Hochtourengruppen	Thomas Mair
Referent Sportklettern	Christian Platzer
Landesleiter des Bergrettungsdienstes	Toni Preindl
Referent für Wege	Robert Schönweger
Referentin für Rechtswesen	Gerda Wallnöfer
Rechnungsprüfer	Gerald Mair (Vorsitzender)
	Hubert Andres
	Alfred Rizzi

(LLA = Mitglied im Landesleitungsausschuss)

► Die Arbeit in den Gremien

Der Souverän im AVS ist die Hauptversammlung (HV), die sich aus den stimmberechtigten Mitgliedsvereinen und den acht Ehrenmitgliedern des Gesamtvereins zusammensetzt. Die Mitgliedsvereine sind die 32 Sektionen und der Landesverband des Bergrettungsdienstes. Nach dem neuen Rotationsprinzip, gemäß dem die Hauptversammlungen künftig an wechselnden Orten in Südtirol ausgetragen werden, fand die **104. Hauptversammlung** am 12. Mai 2012, auf Einladung der Sektion Unterland, in Montan statt. Obwohl zeitgleich zum nationalen Alpinitreffen in Bozen ein Verkehrschaos vorhergesagt wurde, fanden im Vereinshaus nicht weniger Gäste und Delegierte als üblich zusammen.

- Was von dieser HV besonders in Erinnerung blieb, sind:
- die Verleihung des Alpinen Förderpreises an Martin Riegler,
 - das Impulsreferat von Helmut Gargitter „Wo klettern wir hin?“ und
 - die Neuwahlen der Landesleitung.

Zur **105. Hauptversammlung** und internen Arbeitssitzung fanden sich die Delegierten der Mitgliedsvereine am 13. Oktober im Kulturheim Gries in Bozen zusammen.

- Die wichtigsten Ergebnisse dieser HV sind:
- der Ankauf einer Doppelgarage nahe der Landesgeschäftsstelle,
 - die Neufassung der Hüttenordnung,



Bei der Hauptversammlung im Herbst wurde das Toureninformationsprojekt „www.alpenvereinaktiv.com“ vorgestellt.

- die Fortsetzung der Beschilderung und das Beibehalten der Hinweisschilder in Lärchenholz und
- der Grundsatzbeschluss zur finanziellen Beteiligung am Erwerb des Helmhauses. Zudem wurde allen Sektionen das neue Toureninformationsprojekt www.alpenvereinaktiv.com sowie das AVS-Strukturprojekt vorgestellt.

In 16 Sitzungen haben die **Landesleitung** und deren Ausschuss über strategische und inhaltliche Maßnahmen beraten und entschieden. Ergänzend dazu wurde in den **Fachausschüssen** für Alpin, Jugend & Familie, Sportklettern, Tourenleiter, Natur & Umwelt, Hütten, Wege und im Redaktionsbeirat wertvolle Arbeit geleistet. Diese Ausschüsse tragen dazu bei, dass die Entscheidungsfindung in den übergeordneten Gremien vorbereitet, durch fachspezifisches Wissen geprägt und Meinungsvielfalt berücksichtigt wird. Nicht zuletzt wird dabei auch die operative Umsetzung kontrolliert und unterstützt.

► AVS-Strukturprojekt

Die gesellschaftliche Veränderung und die Professionalisierung von Organisationen machen auch vor dem Alpenverein nicht halt. Im Ehrenamt wirkt sich dies

- in der zeitlichen Bindung und im kürzeren Engagement
- aufgrund der wachsenden Anzahl von anderen Vereinen und Verbänden,
- aufgrund der höheren Belastungen und mehrfacher Wechsel im Berufsleben oder
- in der zunehmenden Spezialisierung und Verantwortung aus.

Andererseits wird Ehrenamt heute mehr als früher durch Schulung und moderne Kommunikationsmittel, durch öffentliche Wertschätzung, professionelle Mitarbeiter und Wissensmanagement unterstützt.

Seit dem letzten Strukturprojekt vor über zehn Jahren, bei einem Stand von 34.500 Mitgliedern, haben sich die Anforderungen an unsere ehrenamtlich geführten Sektionen und Ortsstellen wie auch an die Landesleitung als zentrales Steuerungsorgan mit ihren 13 Mitarbeitern wesentlich verändert. Dieser Entwicklung gilt es Rechnung zu tragen, um für die Zukunft des AVS, für die Positionierung zwischen Gesinnungsorganisation und Dienstleistungsbetrieb wie auch im Gefüge zwischen Ehren- und Hauptamt die richtigen Entscheidungen zu treffen.

So wurde unter professioneller Begleitung zu Jahresbeginn das Projekt mit zwei Klausurtagungen zur Innen- und Umfeldanalyse gestartet. In einem intensiven Austausch befasste sich anschließend eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Landesleitung, Geschäftsführung und Sektionen mit den einzelnen Führungsinstrumenten wie Strukturkonzept, Satzungen und Geschäftsordnung und sorgte zwischendurch immer wieder für Rückkoppelung mit den jeweiligen Gremien und Mitarbeitern. Wenn bei der Hauptversammlung 2013 die wesentlichen Grundlagen und Führungsinstrumente des Vereins beschlossen werden, kann das Strukturprojekt formell als abgeschlossen betrachtet werden, die Umsetzung allerdings kann damit erst beginnen.

► Internationale Seilschaft

Die Zeit der nationalen Eroberungsfeldzüge auf die höchsten Pole und die schwierigsten Wände unseres Planeten ist längst vorbei. Die Globalisierung hat auch das Bergsteigen beeinflusst – oder auch umgekehrt – und so findet der nationale Aspekt im Bergsteigen heute nur mehr in den seltensten Fällen Beachtung. Was



Die Mitgliedsvereine des Club Arc Alpin am Marktplatz von Puschlav/Poschiavo



„Erkannte Ursprung, Sinn und Wirkung unserer unbegreiflichen Leidenschaft und öffnete uns mit den richtigen Worten die Augen!“

A. Bstieler, aus dem Kondolenzbuch im Gedenken an Altbischof Reinhold Stecher



geblieben ist, ist das verbindende Element der Seilschaft, der Zusammenschluss gleichgesinnter Partner zum Erreichen schwieriger oder gemeinsamer Ziele. Im Netzwerk der internationalen Kontakte ist für den AVS aus historischen Gründen das Nahverhältnis zum **Oesterreichischen** (OeAV) wie auch zum **Deutschen Alpenverein** (DAV) ein besonderes. Unabhängig vom gegenseitigen Besuch bei den Hauptversammlungen hat sich die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu einem fixen Bestandteil entwickelt, wenn zuerst gemeinsam und dann jeweils einzeln neue Projekte und Ziele anvisiert werden.

Als Höhepunkt der freundschaftlichen Beziehung kann wohl die 150-Jahr-Feier des OeAV im Festsaal des Wiener Rathauses betrachtet werden, mit Paul Grohmann in Grödner Handwerksqualität als Gastgeschenk und einer beeindruckenden Festrede des mittlerweile leider verstorbenen Tiroler Altbischofs Reinhold Stecher.

Freundschaftliche Kontakte pflegen wir nach wie vor mit dem **Club Alpino Italiano** auf örtlicher, regionaler wie auch auf nationaler Ebene. Im **Comitato d'Intesa** trafen wir mit den Bergfreunden der **Società Alpinisti Tridentini (SAT)** und dem **CAI-Alto Adige** im Unterland zusammen, als es um Mountainbike, die Arbeitssicherheit im Wegebereich, Liftverbindungen und allgemeine Themen ging.

Zur alljährlichen Mitgliederversammlung des **Club Arc Alpin** (CAA) hatte der **Schweizer Alpen-Club** (SAC) in den italienischen Teil der Schweiz ins Puschlav geladen, wo im Anschluss an eine Sitzung der Alpenkonvention auch die Verbindung zu dieser Plattform Thema war. Zusätzlich zu den bereits genannten Verbänden treffen wir in der CAA-Mitgliederversammlung die Vertreter der **Fédération française des clubs alpins et de montagne**, den **Liechtensteiner Alpenverein** und den **Planinska Zveza Slovenije**.

Ergänzend zum Treffen der Präsidenten im CAA versammeln sich die **Fachkommissionen**: Jene für „Hütten, Wege und Kletteranlagen“ war in Bern zu Gast, die Kommission für „Naturschutz und alpine Raumordnung“ tagte in Bruneck und in Schaan (Liechtenstein) traf sich die Kommission für „Bergsport, Ausbildung und Sicherheit“.

Unser Kontakt zur **UIAA**, der weltweiten Dachorganisation der alpinen Vereine, beschränkte sich letzthin auf die Zusammenarbeit beim Eiskletter-Wettkampf in Rabenstein und die einfache Beitragsverpflichtung. Anzumerken ist dabei der Austritt der zwei mitgliederstärksten Verbände DAV und OeAV vor einigen Jahren, begründet durch die rückläufige Interessenvertretung der UIAA als „Bergsteigerverband“. Unter der neuen Verbandsführung mit dem Präsidenten Frits Vrijlandt stehen die Neuausrichtung der UIAA und damit ein Wiedereintritt von DAV und OeAV unter einem guten Vorzeichen.

► Gedenken

Abschied nehmen mussten wir von verdienstvollen Mitgliedern, Freunden und Bergsteigern. Stellvertretend für alle seien hier genannt:

- **Norbert Mussner**, langjähriger Vorsitzender und Tourenleiter der Sektion Gröden
- **Manfred Gemassmer**, Vorsitzender der Sektion Schlanders
- **Altbischof Reinhold Stecher**, der im Tiefgang seiner Worte, weit über Tirol hinaus, die Werte des Bergsteigens vermitteln konnte

„Diese Wirkung des Alpenvereins in die Breite, dass man versucht, den modernen Menschen immer wieder in diese äußerst gesunde, ja ich möchte sagen, therapeutische Begegnung mit der ursprünglichen Natur zu bringen, das ist ein epochales Verdienst.“
Altbischof Reinhold Stecher anlässlich der 150-Jahr-Feier der OeAV

Die Erfolgsrechnung eines Vereins sollte im Grunde die Summe der wirtschaftlichen Ergebnisse, der Wertschöpfung durch das ehrenamtliche Engagement und der tragenden Werte sein, die zum Kit für ein stabiles und gesellschaftliches Wohlbefinden beitragen.
Satzungsgemäß verfolgt der AVS keine Gewinnabsichten und die Erbringung der Leistungen auf ehrenamtlicher Weise ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses. Ergänzend zu den Berichten über die Tätigkeit, die vorwiegend durch ehrenamtlichen Einsatz geprägt ist, unterstreichen die wirtschaftlichen Kennzahlen den ökonomischen Wert dieser Arbeit.

Der AVS finanziert sich mit den Mitgliedsbeiträgen und den Erlösen aus den Serviceleistungen und Aktivprogrammen überwiegend selbst, was uns eine gewisse Unabhängigkeit verleiht. Für Leistungen im öffentlichen Interesse erheben wir allerdings Anspruch auf Fördermittel durch die öffentliche Hand (geplant im Ausmaß von 14,24 %). Im Budgetvolumen der Landesleitung von knapp 3 Mio. € ist die Geschäftsgebarung der Sektionen und des Bergrettungsdienstes nicht berücksichtigt. Gemäß unserem Haushaltsvoranschlag 2013, inklusive geplanter Investitionen für Hütten und Wege, lassen sich die Erträge und Kosten wie folgt gliedern.

Erträge – Gliederung nach Herkunft	€	%
Mitgliedsbeiträge insgesamt	1.864.000	63,90
Serviceleistungen, Aktivprogramm, Spenden	637.700	21,86
Öffentliche Beiträge für Investitionen (Hütten, Bergheime, Wege)	160.000	5,48
Öffentliche Beiträge für Tätigkeit (alpine Ausbildung, Jugend, Natur & Umwelt, Kultur, AVS-Mitteilungen, Bibliothek)	255.500	8,76
Gesamterträge	2.917.200	100,00

Kosten – Gliederung nach Nutzen	€	%
a) direkte Dienstleistungen an Mitglieder	593.000	20,33
Alpine Ausbildung	196.000	
Versicherungen	172.000	
AVS-Mitteilungen, Internet, Öffentlichkeitsarbeit	225.000	
b) indirekte Dienstleistungen an Mitglieder	888.000	30,44
Hütten: Investition, Instandhaltung und Betriebskosten	226.000	
Selbstversorgerheime: Investition und Instandhaltung	36.000	
Wege: Investition, Instandhaltung und Betriebskosten	89.000	
Mitgliederverwaltung und Beitragsinkassosystem	83.000	
Beihilfen für den Bau von Kletteranlagen	55.900	
Internationale Gremien CAA, UIAA	11.500	
Ausbildung alpine Führungskräfte	58.000	
Referate Alpin, ASK, Tourenleiter, Jugend & Familie, Natur & Umwelt, Kultur & Bibliothek	328.600	
c) direkte und indirekte Zuwendungen an die Sektionen	633.500	21,72
Mitgliedsbeiträge – Anteil an Sektionen	619.500	
Alpinwesen: Hochtourengruppen, Bergrettung	14.000	
e) Betriebskosten Landesleitung	802.700	27,52
Personalkosten	640.700	
Büro: Struktur & Verwaltung, zentrale Dienste	139.000	
Spesenvergütung ehrenamtliche Mitarbeiter	23.000	
Gesamtkosten	2.917.200	100,00



Der Bau des Kletterzentrums in Brixen war in jeder Hinsicht eine technische, finanzielle und organisatorische Herausforderung. Die Strahlkraft dieser Infrastruktur lohnt nun den Einsatz.

Ergänzend zur Eigenfinanzierung und zu den Beiträgen bei Maßnahmen im öffentlichen Interesse tragen langjährige Partnerschaften und Sponsoren zu unseren wirtschaftlichen Möglichkeiten bei. Ihre Unterstützung geht dabei oft weit über den sichtbaren Gegenwert hinaus.

Insbesondere gilt unser Dank:

- der **Stiftung Südtiroler Sparkasse**
- für das Kletterzentrum „Vertikale“ in Brixen
 - und die Erweiterung unserer zentralen Verwaltungssoftware AVS-Office

- der **Südtiroler Volksbank**
- für die Untertstützung beim Beitragsinkassosystem

- VAUDE, Edelrid und Meindl**
- mit dem Projekt ALPINIST2010–2013
 - und für die Unterstützung der AVS-Jugend & Familien

- Weiters gilt unser Dank:**
- allen **Inserenten** in den AVS-Mitteilungen, im Kursprogramm und bei diversen Publikationen,
 - der **Messe Bozen** für die Zusammenarbeit bei der „Freizeit 2012“,
 - den **Südtiroler Gemeinden und Fraktionen**, die mit ihren Beiträgen die Tätigkeit in unseren Sektionen und Ortsstellen fördern,
 - allen **Sponsoren** der Kletterwettkämpfe,
 - und allen, die direkt und indirekt ihren Beitrag für das Wohl des AVS, auf Landesebene oder vor Ort, für unsere Sektionen und Ortsstellen geleistet haben.

Für die zahlreichen Maßnahmen im öffentlichen Interesse haben wir 2012 in vielen, aber nicht in allen Bereichen eine wohlwollende Unterstützung durch die **Südtiroler Landesregierung** erfahren. Den politischen Vertretern und Bediensteten, die sich aktiv und partnerschaftlich eingesetzt haben, möchten wir im Namen aller Mitglieder danken.





Die effektiven Einsatzkosten in Südtirol werden über die Ticket-Gebühren von der Landesverwaltung nur ansatzweise verrechnet. Eine durchschnittliche Hubschrauber-Bergung kostet im Ausland rund 4.000 €!

Ein besonderer Vorteil der Mitgliedschaft in unserer Personengemeinschaft liegt in der kostengünstigen Absicherung für schmerzliche Erfahrungen am Berg und im Freizeitbereich. Für viele Mitglieder ist dies ein unverzichtbares Leistungsangebot, das aufgrund langjähriger Erfahrungswerte speziell auf unsere individuellen und gemeinschaftlichen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Mit der Wahl eines neuen Versicherungspartners für die Bergungskostenversicherung – die ehemalige Polizze wurde uns aufgekündigt – konnten die Leistungen zwar beibehalten werden, die Prämie erhöhte sich jedoch um 60 %. Diese Mehrkosten werden nicht auf den Mitgliedsbeitrag umgelegt, da die Beitragserhöhung 2012 bereits vorher beschlossene Sache war. Im Rahmen unseres AVS-Versicherungsschutzes sind die Schadensmeldungen nur an die Landesgeschäftsstelle zu richten, die für die weitere Abwicklung mit dem Schadensbüro sorgt. So hat das Mitglied einen geringen Aufwand und wir, über die Summe aller Schäden und der jeweiligen Schadensmeldungen, den direkten Einblick in die Materie. Dieses Fachwissen ermöglicht uns, mit der Versicherung das bestmögliche Preis-Leistungs-Verhältnis zu vereinbaren.

► Entwicklung der Schadensfälle

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl Schadensfälle	69	86	104	114	104	120	89
Kostenrückerstattung in €	35.995	30.852	60.900	68.914	56.851	63.596	68.876
Kosten pro Schadensfall Ø	521 €	360 €	586 €	604 €	550 €	530 €	774 €

Die Unfälle gliedern sich in folgende Bereiche:

	2010	2011	2012
Bergwandern	36 %	29 %	31 %
Skitour	13 %	15 %	13 %
Skipiste	11 %	13 %	21 %
Klettern	7 %	13 %	11 %
Mountainbike	8 %	3 %	9 %
Klettersteig	5 %	4 %	1 %
andere	20 %	23 %	12 %

► Der Versicherungsschutz im Überblick

- Bei Berg- und Freizeitunfällen in ganz Europa und den umliegenden Ländern:
- **Kostenrückerstattung bei Bergung, Suchaktion und Verlegung** mit jeglichem Rettungsmittel im gesamten Freizeitbereich bis 15.000 €
 - **medizinische Erstversorgung** bis 2.000 € im Ausland und bis 1.000 € im Inland (Italien)
 - zusätzlich **Ticket-Gebühren** für berechtigte Transport- und Flugrettungseinsätze in Südtirol
 - jeweils im Rahmen der Vereinstätigkeit: weltweiter **Haftpflichtschutz** bis 7 Mio. € sowie gerichtlicher und außergerichtlicher **Rechtsbeistand** in Europa bis 30.000 €
 - **Unfallversicherung** für all jene, die risikoreiche Arbeiten ausführen (Wege- und Hüttenbaumaßnahmen, Betreuung Kletteranlagen usw.)
 - **Kfz-Kaskoversicherung** für ehrenamtliche Mitarbeiter



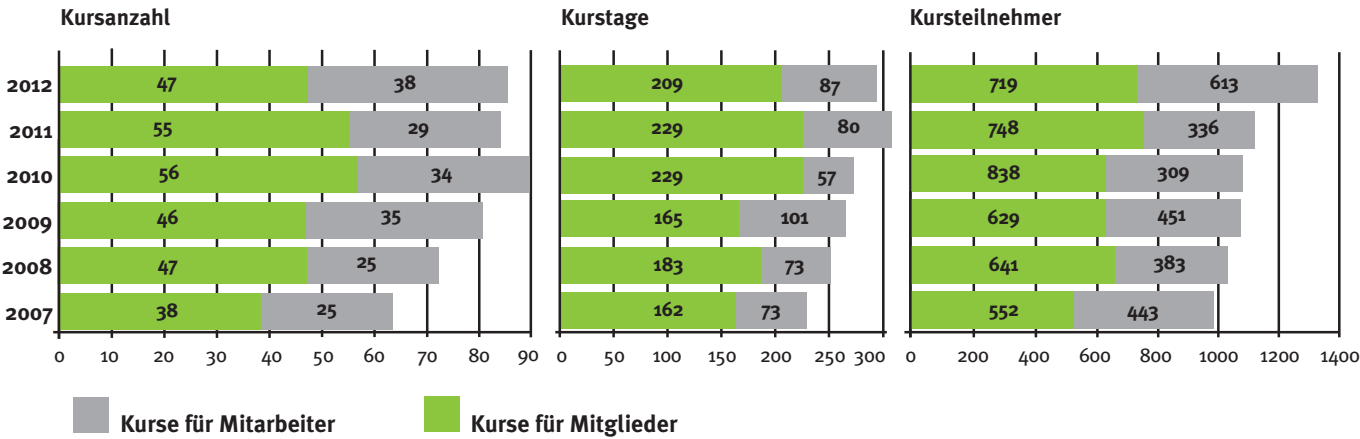
Die Berge der Welt ziehen Millionen von Menschen in ihren Bann. Wanderer, Bergsteiger, Kletterer und all jene, die das Bergsteigen in seinen vielfachen Spielformen erleben, nehmen dabei Abenteuer und wunderbare Erlebnisse mit nach Hause. Die Eigenverantwortung und die damit verbundene Einschätzung der alpinen Gefahren sollten jedem, der im Gebirge unterwegs ist, bewusst sein. Das erzieherische Heranbilden der Eigenverantwortung im alpinen Raum kann nur durch Ausbildung und Sensibilisierung jedes Einzelnen erreicht werden. Es gilt, gute Präventions- und Aufklärungsarbeit zu leisten und nicht durch Einschränkungen, Verbote und Strafen das Bergerlebnis und damit verbundene Lebenserfahrungen zu schmälern.

► Alpine Ausbildung



85 Kurse zu den verschiedenen alpinen Disziplinen hat der Alpenverein 2012 angeboten.

Führen am kurzen Seil, Kräftedreieck beim Standplatzbau, richtiges Verhalten mit Kindern und Jugendlichen am Berg – Sicherheitsstandards und Lehrmeinungen unterliegen ständiger Weiterentwicklung, auch am Berg. Der Alpenverein sieht sich für die Ausbildung seiner ehrenamtlichen Führungskräfte verantwortlich und versucht das Ausbildungsangebot den vielfältigen Ansprüchen und aktuellen Bedürfnissen anzupassen. Insbesondere die Mitarbeiterausbildung ist dem Alpenverein ein wichtiges Anliegen, denn von einer fundierten Ausbildung der ehrenamtlichen Führungskräfte profitieren langfristig alle Mitglieder. 2012 haben wir den Grundstein für eine vernetzte, bereichsübergreifende Mitarbeiter-Ausbildung gelegt, die in den kommenden Jahren Früchte tragen soll. Für unsere Mitglieder haben wir auch 2012 auf die bewährte Zusammenarbeit mit unseren Bergführern gesetzt. Der Erfolg unserer Kurse bei immer noch steigender Nachfrage gibt uns recht: 1.332 Teilnehmer haben die insgesamt 85 Aus- und Weiterbildungen besucht.





Skihochtourenwoche: Am Abstieg vom Rocher de la vision



Eine Expedition führte die Alpinisten nach Venezuela, wo unberührte Sandsteinfelsen unzählige Kletterlinien boten.

► ALPINIST2010–2013

Mit diesem Projekt will der AVS vermehrt den Blickpunkt auf das alpine Bergsteigen lenken. Die gemeinsamen Unternehmungen stärken das Netzwerk der Alpinisten im Alpenverein und führen zu einem lebendigen Austausch. Dieser führt wiederum zu neuen Ideen und Projekten sowie einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Berg. Neben den spezifischen alpinen Ausbildungswochen (Skihochtouren, Alpinklettern, Hochtouren) umfasst das Projekt auch Expeditionen, bei denen junge Bergsteiger von namhaften Alpinisten begleitet werden, und spezielle Weiterbildungstage zu aktuellen Themen (Notfall Alpin, Höhenbergsteigen usw.). Im Vordergrund steht eine praktische Wissensvermittlung als Grundlage für eigenverantwortliches Handeln. Die gesammelten Erfahrungen sind Fundament für zukünftige Unternehmungen auf durchaus hohem Niveau.

2012 konnten alle geplanten Aktionen durchgeführt werden. Sechs junge Alpinisten waren im April bei der Skihochtourenwoche im Valpelline in Aosta unterwegs, sieben Bergsteiger nahmen an den Alpintagen Fels in der Palagruppe teil und sechs Teilnehmer zählten die Alpintage Eis am Piz Palü. Besonders bei Expeditionen und beim Bergsteigen in unbekannten Gebieten der Welt ist Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Erfahrung Voraussetzung, um erfolgreich Gipfel und Wände zu bezwingen. Deshalb wird beim Projekt „ALPINIST2010–2013“ auch jedes Jahr eine Expedition angeboten. Acht junge Südtiroler waren im Februar 2012 mit Helmut Gargitter in Venezuela, auf dem Tafelberg Auyantepui, um an unberührten Sandsteinfelsen neue Kletterlinien zu erschließen. Schwerpunkt dieser Fahrt war, abgeschieden in menschenleerer und abenteuerlicher Natur eine Kletterexpedition selbstständig durchzuführen. Abenteuerlich waren aber nicht nur die Erstbegehungen, vielmehr war die ganze Reise an sich ein einziges Abenteuer. Die Natürlichkeit der indigenen Bevölkerung, die unberührte Natur des Tafelberges und die Freundschaft der jungen Bergsteiger machte diese Kletterexpedition zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Bereits seit Sommer 2012 bereiteten sich elf junge Alpinisten auf die nächste große Fahrt vor, die für Februar 2013 geplant wurde. Für die gemeinsame Vorbereitung fuhr die Gruppe mit Helmut Gargitter für vier Tage ins Val dell'Orco zum Granitklettern. Für diese Gruppe und die Teilnehmer der Alpintage Fels wurde wiederum im Sommer der Weiterbildungstag „Notfall in der alpinen Wand“ im Sellastock und in der Einsatzzentrale des Aiut Alpin Dolomites organisiert.

► Bergsteigertreff 2012

Der Bergsteigertreff zum Sommerabschluss sollte als AVS-Fest und als geselliges Zusammentreffen aller Südtiroler Kletterer, Bergsteiger und Alpinisten, von Jung bis Alt, verstanden werden und wird auch als solches beworben.

Am 22. September fand der Bergsteigertreff zum dritten Mal in Arco statt und circa 120 Personen folgten der Einladung. Gemeinsam wurde gefeiert, Erlebtes erzählt und Tourentipps wurden ausgetauscht. Die einzigartige Kulisse der Zeltwiese, gefüllt mit Bergsteigern und Kletterern, bot auch heuer wieder ein tolles Umfeld für die drei Kurzvorträge: Die Teilnehmer der Kletterexpedition Venezuela zeigten ihre Show, die Teilnehmer der Alpintage berichteten über ihr Erlebtes und die jungen Grödner Martin Dejori und Alex Walpoth zeigten gemeinsam mit dem Kletterer Manuel Stufferer ihren Film über die Erstbegehung von Manuel Stufferer und



Abgeknipst beim Bergsteigertreff 2012: Auch Christian, Helli und Renato nahmen sich Zeit, um dabei zu sein.



Die Tourenleiter begleiten unsere Mitglieder auf Skitouren, Wanderungen, Berg- und Hochtouren.

Die Absolventen der Tourenleiterausbildung 2012



Martin Riegler an der Ciavazes-Südwand. Nach dem offiziellen Teil feierten viele der Bergsteiger und Kletterer bis spät in die Nacht, nutzen die Gelegenheit, um auf der AVS-Zeltwiese zu übernachten und am Sonntag in einem der Klettergärten Arcos zu klettern.

► Tourenleiter – Gemeinsam erleben, erinnern, begeistern

Auch 2012 waren die 182 Tourenleiter im ganzen Land unterwegs und begleiteten unsere Mitglieder bei den zahlreichen alpinen Erlebnissen. Sommer wie Winter waren sie bemüht, entsprechend ihrer Ausbildung mit Verantwortung und Sorgfalt die Alpenvereinstouren zu organisieren und durchzuführen. Die Schwerpunkte lagen im Winter auf Skitouren, im Sommer auf Wander- und Bergtouren. Auch bei den Hochtouren konnten viele schöne Ausblicke von den Gipfeln der Alpen im In- und Ausland erlebt werden. Die Tourenleiter leben eine alpine Gemeinschaft, die ihre Leidenschaft für die Berge gerne weitergibt.

Die Mitglieder des Tourenleiterreferates sind bemüht, die Qualität der Touren zu verbessern und Fortbildungsmöglichkeiten anzubieten. Die Veränderungen bei den technischen Hilfsmitteln und ihre Nutzung sollen zeitnah und durch kompetente Referenten vermittelt werden.

2012 wurden folgende Weiterbildungskurse veranstaltet:

- | | |
|-------------------|--|
| • 14.01. – 15.01. | Ski- und Schneeschuhtouren |
| • 21.01. – 22.01. | Steileisklettern |
| • 30.06. – 01.07. | Führungstechnik Hochtouren |
| • 21.07. – 22.07. | Führungstechnik Alpinklettern |
| • 06.10. | Einführung in die Orientierung mit GPS |
| • 17.11. | Erste Hilfe |
| • 07.12. – 09.12. | Führungskompetenz und Risikomanagement |

Im Jänner organisierte das Tourenleiterreferat zusätzlich den 1. Winterlehrgang für Schneeschuhwanderer. Die Ausbildung richtete sich an die Organisatoren von Schneeschuhwanderungen in den Sektionen und vermittelte die Grundkenntnisse zur selbstständigen Organisation und Führung. Im Mai fand zum 25. Mal der acht-tägige Lehrgang für vereinsinterne Wanderführer statt. Inhalt war das theoretische und praktische Wissen, selbstständig Wanderungen zu organisieren und zu begleiten. 17 Teilnehmer haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Ein weiterer Höhepunkt der Tätigkeit im Referat war die Tourenleitergrundausbildung. 20 aktive Bergsteiger, 16 Männer und 4 Frauen, bemühten sich während der 15 Ausbildungstage mit Einsatz und Begeisterung und wurden bei der Tourenleiter-vollversammlung in die Gemeinschaft der Tourenleiter aufgenommen. Das Referat der Tourenleiter bedankt sich bei den Südtiroler Bergführern für die gute, lehrreiche und professionelle Zusammenarbeit.

Im März fand die Internationale Skitourenwoche der Alpenvereine des Alpenraums in Ulten statt. Matthias Pircher war bemüht, mithilfe von Südtiroler Bergführern und einer Gruppe von Tourenleitern den Teilnehmern erlebnisreiche Eindrücke mitzugeben. Zuspruch fanden auch die Tourentage in der Südlichen Ortlergruppe, die im September erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Dank und Anerkennung gebührt allen Tourenbegleitern, Tourenleitern und den Mitgliedern des Referats für das Wohlwollen und das ehrenamtliche Tun.



► AVS-Wanderführer und IG-Wanderführer

Das vergangene Jahr stand für die Wanderführer im Zeichen der gesetzlichen Anerkennung. Bereits seit geraumer Zeit bestand der Wunsch nach einem Landesgesetz, das die Aufnahme in der Berufskammer der Berg- und Skiführer vorsehen sollte. Die Bestrebungen verliefen zunächst erfolglos. Im vergangenen Jahr gelang schließlich ein Schulterschluss zwischen der Interessengemeinschaft Südtiroler Wanderführer, dem Bergführerverband, den Südtiroler Skilehrern, dem Bauernbund, dem Bildungshaus Kloster Neustift und dem AVS, sodass trotz Widerstand von Hoteliers- und Gastwirteverband und dem Landesverband der Tourismusorganisationen die „Wanderleiter“ in das Landesgesetz zur „Regelung der Tourismusberufe“ aufgenommen wurden. Nun obliegt es der Landesregierung, entsprechende Durchführungsbestimmungen auszuarbeiten, die die Tätigkeit und die Ausbildung im Detail regeln. In der Zwischenzeit wird die 15-tägige Ausbildung der Interessengemeinschaft und des Alpenvereins für gewerblich orientierte Wanderführer im Bildungshaus Kloster Neustift fortgeführt. Erhalten bleibt natürlich auch der einwöchige Wanderführerlehrgang des AVS für die ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Sektionen und für alle Interessierten, die sich in Bereichen wie Flora, Fauna, Orientierung und Wetterkunde fortbilden möchten.

► Hochtourengruppen (HG)

Die Aktivitäten der HG waren auch 2012 vielfältig und rege. Zusammenfassend lassen sie sich auf vier Säulen stellen.

Sportliche Höhepunkte

Die Wiederholung von schwierigen Klassikern in den Dolomiten wie auch in den Bergen der Welt stand wie eh und je im Vordergrund der Tätigkeiten der HG. Die drei HGs konnten einige alpine Leistungen zu Buche schreiben. So gelang Mitgliedern der HG Meran als erst dritter italienischer Gruppe die Route „Beyond Good and Evil“ in der Pèlerin-Nordwand im Montblanc-Massiv, weiters der Kuffnergrat und die Besteigung der Aguja Guillaumont in Patagonien und des Baruntse im Himalaja. Die HG Bozen war am Gran Camorz am Montblanc unterwegs und durchstieg den Salbitschijen-Westgrat, um nur einige zu nennen. Die vielen gemeinsamen Unternehmungen in den heimatlichen Bergen aufzulisten, würde zu weit führen.

Vereinsarbeit

Alle drei Gruppen begleiteten in den jeweiligen Sektionen Mitglieder auf nicht ganz alltäglichen Touren. Bei der HG Bozen stand die Tätigkeit für die Sektion unter dem Motto „Von der Halle ins Gebirge“. Es galt, vor allem jungen Kletterern das Rundumerlebnis im Gebirge näher zu bringen. Auch in Zukunft wird es das Ziel der HG sein, Erfahrungen an technisch oft schon hervorragend ausgebildete Kletterer weiterzugeben.

Tradition und Zeitgeist

Die HG ist von Natur aus auf der Suche nach einem rundum fordernden Abenteuer. Das war schon zu Zeiten eines Hans Dülfer, eines Giuani Batista Vinatzer oder eines Otto Eisenstecken so. Die HG versucht dem Geist dieser Vorbilder bei den Wiederholungen ihrer genialen Routen nachzuspüren und Werte wie Kameradschaft, Freundschaft, Verantwortung in der Seilschaft und Eigenverantwortung selbst zu leben. Dies sind allesamt zeitlose Werte, die heute ihre Selbstverständlichkeit zu verlieren drohen.



Salbitschijen-Westgrat in den Westalpen

Der Piz Badile (3.308 m) im Bergell in der Schweiz mit der 800 Meter hohen Nordkante und der ebenso bekannten Nordostwand



LANDESVERBAND

► Bergrettung 360°

Die Vorbildfunktion

In die erste Mann- oder Frauenschaft eines Sportvereins aufzurücken, ist das Ziel eines jeden Nachwuchssportlers. Die Rolle der ersten Mannschaft im Alpinbereich des Alpenvereins sollte die HG einnehmen. Sie erfüllt Vorbildfunktion. Allein unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, nimmt die HG im Alpenverein eine wichtige und wertvolle Rolle ein. Die enorme Vielfalt an Freizeitangeboten erschwert es der Jugend mehr als früher, sich zu orientieren. Das Vorleben eines naturverbundenen Lebensstils durch die HG könnte Ansporn sein. Die HG hofft, an die hervorragend funktionierende Jugendarbeit im AVS anzuknüpfen und eine mögliche Perspektive zu sein – dem Motto „Berge erleben“ in seiner Vielfalt entsprechend.

Der Bergrettungsdienst im Alpenverein Südtirol mit seinen 35 angeschlossenen Bergrettungsstellen hatte auch im Jahr 2012 wieder alle Hände voll zu tun. Im Vergleich zu den Vorjahren ging die Anzahl der Einsatzausrückungen leicht zurück, aber dennoch wurde viel von den ehrenamtlichen Helfern gefordert. Der Bergrettungsdienst ist eine ehrenamtlich tätige Organisation, welche die Herausforderung der alpinen Rettung mit höchstem Niveau an Professionalität angeht. Großgeschrieben wird nicht nur die Grundausbildung angehenden Bergretter; auf eine gediegene Fortbildung wird immer mehr Wert gelegt. Das Spektrum der vielfältigen Einsatzmuster erweitert sich mit der Zunahme der verschiedensten, neu aufkommenden Trendsportarten im Gebirge. Auf diesen Umstand hin müssen die Bergrettungsstellen reagieren und Ausbildungsinhalte anpassen. Die Aufnahmekriterien wurden beim Bergrettungsdienst in den letzten Jahren verschärft, sind doch Bergrettungsmitglieder bei Einsätzen einer großen Verantwortung ausgesetzt. Alpinistisches Können gepaart mit umfangreichen Kenntnissen in der alpinen Rettung bildet das Grundgerüst hierfür. Zum Leidwesen aller Bergretter wird immer wieder von den „armen“ Bergrettern berichtet, die sich bei Einsätzen unnötiger Gefahr aussetzen. In der Bergrettung setzt man auf Verantwortung im Einsatzgeschehen und auf profundes Können. Jede Einsatzkraft muss im Einsatz selbst Entscheidungen treffen, wie es beim Bergsteigen auch immer gefordert wird. Nur durch diesen Umstand sind unsere Mitglieder in der Lage, die oftmals kniffligen Einsatzsituationen in den Griff zu bekommen.

Der Leistungsbericht des Jahres 2012 in wenigen Stichworten zusammengefasst:

- 1.051 Ausrückungen zu Einsätzen mit 12.280 dokumentierten Einsatzstunden
- 905 einsatzfähige Mitglieder in 35 Bergrettungsstellen
- 45 Lawinen-Suchhundeteams
- 60 geländegängige Einsatzfahrzeuge, 5 Motorschlitten sowie 4 Sonderfahrzeuge

Bergrettungsdienst im Alpenverein Südtirol
Landesverband
Brauereistraße 18
39018 VILPIAN (BZ)
Tel. +39 0471 675000
E-Mail: info@bergrettung.it
www.bergrettung.it

Einsatzübung des Bergrettungsdienstes



► Notfall-Hotline

DAV, OeAV, SAC und AVS haben schon seit Langem erkannt, dass zu ihren Verbandsaufgaben nicht nur die Ausbildung der alpinen Führungskräfte zählt, sondern auch das Angebot eines Krisenmanagements bei alpinsportlichen Notlagen und Unfällen im Rahmen von Sektionsveranstaltungen. Es ist ein Gebot der Bergkameradschaft und unserer Solidargemeinschaft, dass Sektionen in Krisen nicht alleine gelassen werden. Hinzu kommt das Gebot, Schaden am Image des Vereins und am Bergsport allgemein durch professionellen Umgang mit Unfällen zu vermeiden. Für das Projekt „ALPINIST2010–2013“ wurde bereits 2010 im Kleinen ein Krisenmanagement aufgebaut, um auf Notfallsituationen, die bei Expeditionen und den Alpinwochen auftreten könnten, als Projektträger vorbereitet zu sein und bestmögliche Unterstützung zu bieten. Der AVS plant, bis Herbst 2013 eine eigene 24-Stunden-Notfall-Hotline einzurichten. Dank der zahlreichen Impulse und Erfahrungen des Oesterreichischen und des Deutschen Alpenvereins wird der AVS ein den lokalen Gegebenheiten angepasstes Konzept umsetzen. Die AVS-Notfall-Hotline wird allen ehrenamtlich tätigen AVS-Funktionären zur Verfügung stehen.

► Mountainbike (MTB)

Das Thema „Mountainbike auf Wanderwegen“ beschäftigt seit geraumer Zeit nicht nur den AVS. Auch auf internationaler Ebene, beim CAA und den einzelnen Mitgliedsverbänden wie DAV, OeAV usw. ist eine klare Position zum Thema längst fällig. Der AVS hat sich für 2013 zum Ziel gesetzt, zum Thema Stellung zu beziehen und Schwerpunkte zu definieren. Als Wegehalter und internationaler Interessenvertreter der Wanderer und Bergsteiger sind wir, ähnlich wie im Spannungsfeld Naturnutz-Naturschutz, zunehmend mit dem Konfliktpotenzial der Mehrfachnutzung von Wanderwegen konfrontiert. Denn Tatsache ist, dass ein großer Teil unserer Mitglieder selbst mit dem Mountainbike auf den Wanderwegen unterwegs ist. 2012 war geprägt von Koordinationsmaßnahmen im internen Meinungsbildungsprozess im Zusammenhang mit dem MTB-Pilotprojekt in Latsch und mit der Sensibilisierung der diesbezüglichen Projektverantwortlichen. Aktiv war auch die Jugend mit dem Transfairalp-Projekt: Sie sammelte dort wertvolle Erkenntnisse für künftige Entscheidungen.

► bergundsteigen

„bergundsteigen“ ist die Fachzeitschrift für Risikomanagement im Bergsport und wird viermal im Jahr von DAV, OeAV, SAC und AVS herausgegeben. Das international anerkannte Fachmagazin hat sich zum Ziel gesetzt, einen nachhaltigen Diskurs zu alpinen Sicherheitsthemen auf hohem Niveau zu fördern und Menschen zu unterstützen, die professionell oder ehrenamtlich im Rahmen bergsportlicher Aktivitäten Verantwortung für andere übernehmen. Somit ist die Fachzeitschrift auch für viele unserer AVS-Funktionäre eine wichtige Informationsgrundlage. Hervorzuheben ist als Beitrag des AVS die Diskussion rund um das Thema „Sanieren mit Normalhaken“. Nach einer Diskussionsrunde zwischen jungen und erfahrenen Südtiroler Alpinisten, zu der das Referat Alpin eingeladen hatte, verfasste Andreas Gschleier den entsprechenden Artikel. Nachzulesen ist dieser



Beim Thema Mountainbike besteht Handlungsbedarf, nicht nur beim AVS.



„Sanieren mit Normalhaken“ war die Südtiroler Antwort auf einen Artikel, verfasst von Andi Dick (DAV) und der Position bzw. Charta des DAV und OeAV zum Thema Routensanierung.



„Es liegt uns fern, Regeln oder Verbote für das Klettern in den Dolomiten zu fordern, denn Verbote haben in den Bergen nichts verloren!“ (Andreas Gschleier)



Der AVS appelliert an die Skitourengeher, die lokalen Regelungen zu respektieren.



„Fallen uns die Berge auf den Kopf?“ war der Titel der Permafrost-Tagung beim IMS, die vom AVS mit organisiert wurde.



in der Ausgabe 2/2012. Den letzten Absatz des Artikels drucken wir hier nochmals ab, da er die Mentalität unserer Bergsteigergemeinschaft trifft: „Unsere Wünsche mögen schönmalerisch, ja gar romantisch-naiv erscheinen, denn sie enthalten keine Normen und klar definierten Richtlinien. Aber sie sind das Ergebnis unserer persönlichen Erfahrung. Bergsteigen ist für uns vor allem mit einem tiefen Verständnis für unsere Natur gleichzusetzen, denn die Erfahrung lehrt uns, dass die Natur nicht unseren Regeln folgt. Die absolute Sicherheit wird es in den Bergen nie geben.“

► Regelungen für Pistentourengeher

Wie in den vergangenen Wintersaisons hat der Alpenverein im Dezember 2012 die Regelungen der Südtiroler Skigebiete für Pistentourengeher abgefragt und auf der AVS-Homepage veröffentlicht. 15 Skigebiete haben dabei mitgewirkt und ihre Bestimmungen übermittelt, während sieben Gebiete sich gegen eine Regelung aussprachen. Auch diese Skigebiete wurden in der Auflistung angeführt, damit jeder Tourengeher informiert ist, wo Skitourengeher auf Pisten nicht geduldet werden. Grundlage der aktuellen Regelung ist das vernünftige Miteinander von Skitourengeher und Skigebieten und der Respekt gegenüber den Pistenarbeitern. Der AVS appelliert deshalb an die Vernunft aller Skitourengeher, die lokalen Regelungen zu respektieren, damit auch in der nächsten Saison das Pistentourengehen am Tag wie auch nach Pistenschluss erlaubt ist. Dass sich der Aufwand für diese Koordinationsarbeit lohnt, zeigt die Statistik: Vom Dezember 2012 bis Ende Februar 2013 wurde die diesbezügliche Webseite 5.300 Mal von Interessierten angeschaut, wobei die durchschnittliche Besuchszeit drei Minuten betrug. Das bestätigt uns in unseren Bemühungen, auf unserer Internetseite Service für Bergsteiger anzubieten und dafür Zeit aufzuwenden.

► International Mountain Summit – IMS

Die vierte Auflage des International Mountain Summit ist Geschichte. Sieben Tage lang hat sich das Bergfestival als internationaler Treffpunkt erwiesen und einmal mehr hat Reinhold Messner dem Festival die Voraussetzungen bestätigt, eine Führungsrolle in der Auseinandersetzung zwischen Berg und Mensch zu übernehmen. Prominenz aus Alpinismus, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft nutze die Gelegenheit, im „Forum Brixen“ Kontakte zu knüpfen, sie zu pflegen und sich mit Journalisten aus aller Welt auszutauschen. Für Otto Normalbergsteiger war es Gelegenheit für ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm und zur Tuchfühlung mit bekannten und neuen Idolen. Vielfältig wie das Publikum waren auch die Fachthemen mit über 100 Referenten zu den Themen Permafrost, Bergtourismus, Architektur, Risikomanagement, Einzelhandel und die Freiheit in den Bergen. Eine aktive Rolle hat der AVS bei der Tagung zum Klimawandel und Permafrost gespielt, die zusammen mit dem Amt für Geologie und Baustoffprüfung und dem Landesbetrieb für Forst- und Domänenverwaltung getragen wurde. Ebenso unterstützt haben wir die Fachtagung „Berge und Architektur“ und haben mit den Referenten von SAC und DAV den Hüttenbau aus der Sicht der Zweckmäßigkeit und der Ver- und Entsorgung beleuchtet. Nach den organisatorisch aufwändigen Boulderfestivals in der Sporthalle hat uns die neue Kletterhalle „Vertikale“ die Arbeit erleichtert. Das Kletterzentrum in Brixen und



AVS-Athlet Michael Piccolruaz klettert den Boulder „Unendliche Geschichte“.



Die neue „Vertikale“ in Brixen

Bei der Wartung wird neben der Einhaltung der Norm besonders darauf geachtet, dass die Redundanz der Umklepunkte und Zwischensicherungen gewährleistet ist.



dessen Team sorgten für das traditionelle Schulprogramm mit 750 Schülern. Die Boulder night in einem vollen Haus und die 2. Auflage der Boulderdays mit Arc'teryx haben unseren Aufwand bestätigt.

► Alpenverein Sportklettern (ASK)

Der ASK-Ausschuss mit Vertretern aller Amateursport-Sektionen im AVS koordiniert die Wettbewerbsorganisation, ebenso die Teilnahme an Wettbewerben und das Training. Zuständiger nationaler Dachverband für das Sportklettern in Italien ist die FASI (Federazione Italiana Arrampicata Sportiva). In Südtirol sind die zehn AVS-Sektionen, eine CAI-Sektion aus Bozen und ein Verein aus Toblach als FASI-Mitglieder tätig. Auch mit dem OeAV und dem Österreichischen Wettkletterverband wird besonders in der Ausbildung eng zusammengearbeitet. Die nationale Ausbildung wurde unter Einwirkung des Alpenvereins dem österreichischen Modell angeglichen, was einen stufenlosen Übergang und Zugang zu den einzelnen Zertifikaten ermöglicht.

► Künstliche Kletteranlagen

Der Alpenverein betreut die meisten Kletteranlagen im Land und ist tonangebend, was Führung und Sicherheit anbelangt. In dieser Hinsicht gibt es auch mit den vier größeren privaten Kletteranlagen in Sexten, Wolkenstein, Bozen und Toblach eine gute Zusammenarbeit. Es gibt in Südtirol zurzeit insgesamt 18 Kletterzentren, wo Vorstiegs- und Boulderbereich vorhanden sind und rege Kurs- und Publikumstätigkeit herrscht. 2012 gab es gleich drei Neueröffnungen. Im Mai wurde nach 14-monatiger Bauzeit die Kletterhalle „**Vertikale**“ in Brixen dem Publikum zugänglich gemacht. Sie ist mit 1600 m² Gesamtkletterfläche Anziehungspunkt und Ausbildungszentrum für die Kletterer der gesamten östlichen Landeshälfte. In Villanders wurde die Kletterhalle in der Sportzone, unter der Führung der AVS-Sektion Klausen, ihrer Bestimmung übergeben. Sie bietet für die lokale Bevölkerung eine große Bereicherung. Im Herbst wurde in Jenesien unter regem Besucherandrang die großzügige Kletterhalle mit über 53 Kletterlinien und einem Boulderraum mit circa 50 Boulder Routen eröffnet. Die seit 1997 bestehende Kletterhalle Eppan wurde mit baulichen Maßnahmen den heutigen Bedürfnissen angepasst und mit einem neuen Boulderraum wiedereröffnet. Alle oben genannten Neubauten erfolgten in guter Zusammenarbeit mit und durch Unterstützung der jeweiligen Gemeinden.

Die verschiedenen Alpenvereinssektionen betreiben außerdem insgesamt 14 reine Boulderanlagen. Neu eröffnet wurde die schöne Boulderhalle **Wiesen/Pfisch**, die den Wipptaler Kletterern Trainingsmöglichkeiten bietet.

Ergänzend zu den Kletterzentren und Boulderanlagen werden von den einzelnen AVS-Sektionen insgesamt zwölf Kletterwände geführt. Das Angebot an Kletterwänden auf Landesebene wird noch durch jene in öffentlichen Turnhallen oder Schulturnhallen bereichert.

► Wartung künstlicher Kletteranlagen

Bei jeder künstlichen Kletteranlage muss auf Grundlage bestehender EU-Normen in regelmäßigen Zeitabständen eine technische Inspektion durchgeführt werden. Insgesamt wurden im Sommer 2012 zehn Anlagen gewartet. Ein großer Arbeitsauf-



Das Treffen der Kletterhallenbetreiber fand in der „Vertikale“ in Brixen statt.



Die drehbare Kletterscheibe begeisterte auf der Freizeitmesse vor allem die jungen Besucher.

Auch dieses Jahr nutzten 750 Schüler das Schulprogramm bei den AVS-Boulderdays im Rahmen des IMS.



wand ist die Koordination der Mängelbehebung und Normanpassungen, da diese innerhalb vier Wochen nach Ausstellung des Inspektionsberichtes erfolgen müssen. Hier sind die Sektionen in ihre Rolle als Kletterhallenbetreiber gefordert. Alle Sektionen haben ihre Wartungsmängel 2012 behoben. Somit konnte mit der Wartungsfirma Sport-Thieme wiederum vereinbart werden, dass diese Anlagen erst in einem erweiterten Wartungsintervall von zwei Jahren der nächsten Inspektion unterzogen werden müssen.

► Treffen der Kletterhallenbetreiber

Bereits zum vierten Mal fand Ende Oktober das Treffen der Sportfunktionäre und Kletterhallenbetreiber statt. Die Vertreter der Sektionen trafen sich in der Kletterhalle „Vertikale“, um dem interessanten Referat von Günther Meraner zum Thema „Sicher sichern“ beizuwohnen. Er berichtete anhand von Fallbeispielen über Neuigkeiten zu den Themen Sicherheit und Sichern. Nicht zu kurz kamen die Informationen zur Kletterhallenführung und zu Sportkletterfragen im Allgemeinen. Die abschließende Diskussion und der Erfahrungsaustausch rundeten den Abend ab.

► Sportklettersektionen auf der Freizeitmesse

Bozen, Brixen, Bruneck, Drei Zinnen, Gröden, Martell, Meran, Passeier, St. Pauls, Sterzing – zehn Amateursportvereine für das Sportklettern gibt es im Alpenverein. Sie gehören zu jenen Sektionen, die sich das Sportklettern auf die Fahne geschrieben haben und im Wettkampf- und Kursbereich tätig sind. Auf der Freizeitmesse 2012 hatten sie Gelegenheit, sich mit einem eigenen Plakat zu präsentieren und ihre Aktivitäten vorzustellen.

Höhepunkt der Präsentation war die **drehbare Kletterscheibe**, auf der die Messebesucher in beliebiger Steilheit und Geschwindigkeit klettern konnten.

► Kurse/Fortbildung Sportklettern

Die Nachfrage an fachlich ausgebildeten Mitarbeitern für den Bereich Sportklettern ist sehr groß, da auch die Tätigkeiten und Teilnehmerzahlen ständig zunehmen. 2012 hat der Alpenverein im Bereich Sportklettern zwei Kurse für **Übungsleiter** mit durchschnittlich 20 Teilnehmern angeboten. Bei allen Mitarbeiterkursen im Bereich Sportklettern wird zur Erlangung des Zertifikates ein zusätzliches Praktikum bei Wettbewerben oder Kletterkursen verlangt.

Die **Zusammenarbeit mit den Schulen** funktioniert über die einzelnen Sektionen, sprich Kletteranlagen, sehr gut. Zumeist treten die Schulen an die Sektionen vor Ort mit der Anfrage um einen Kletterkurs heran. Für die Lehrerfortbildung wird mittlerweile direkt in den einzelnen Schulsprengeln die 25 Stunden umfassende Ausbildung angeboten, die mit der nationalen Ausbildung zum „operatore scolastico“ gleichgestellt ist. Schulinterne Fortbildungen wurden in den Sprengeln Auer, Bruneck, Brixen und Ritten durchgeführt. Im Gegenzug konnte der AVS in einigen Sektionen die Schulkletterwände benutzen, um der großen Nachfrage an vereinsinternen Kletterkursen gerecht zu werden.



Sicher sichern – die Bremshand bleibt immer am Seil.

► Klettergärten

Sicherheit hat nicht nur in den Kletterhallen, sondern auch in Alpenvereins-Klettergärten oberste Priorität. So werden ohne großes Aufsehen jährlich die vielen Klettergärten, die in der Obhut einer Sektion stehen, sicherheitstechnisch instand gehalten. Über die „**Vereinbarung mit den Grundbesitzern**“ bietet der AVS rechtlichen Beistand bei der Führung eines Klettergartens und garantiert über seine Haftpflichtversicherung ausreichenden Schutz.

Für 2012 sind die Instandhaltungsarbeiten des Klettergartens „Unterlegstoan“ in Fennberg hervorzuheben, bei denen die Sektion Unterland mit der tatkräftigen Unterstützung der hiesigen Kletterer die alten Haken und Stände ausgetauscht hat.

► Aktion Haken und Griffe

Die Aktion Haken und Griffe ist die materielle Unterstützung der Landesgeschäftsstelle in puncto Klettergärten. Die Sektionen können Haken, Stände, Kleber und Karabiner beziehen, wobei ihnen nur 50 % der Kosten angerechnet werden. Auf demselben Weg wird der Ankauf von Klettergriffen für Kletteranlagen unterstützt. Die Erneuerung der Klettergriffe ist unter sicherheitstechnischem Aspekt sehr wichtig, aber auch zur ständigen Aktualisierung und Standardanpassung der Kletterrouten. Allein mit dem 50-Prozent-Anteil hat die Landesleitung 2012 rund 12.000 € in die Sicherheit investiert.

► Landeskader

Alle zehn Amateursportsektionen sind auch Mitglieder beim nationalen Verband für Sportklettern FASI. Ihr Ziel ist es, das Sportklettern im Allgemeinen zu fördern und sich auch als eigenständige Vereine für das Training ihrer Athleten verantwortlich zu zeigen. Die besten Alpenvereinsathleten werden in den Landeskader einberufen. Koordinator des AVS-Landeskaders ist Andi Sanin. Ihm zur Seite stehen für die Kategorie U14 Hannes Brunner und für die Kategorie U20 Helli Haller und Ivo Gamper. Ziel ist vor allem die gemeinsame Vorbereitung für die Italienmeisterschaften, denn über diese qualifizieren sich die Athleten für die Teilnahme am Jugend-Europacup. Der Landeskader war 2012 in zwei Gruppen zu 20 bzw. 18 Personen aufgeteilt; in einer Gruppe waren die Kinder bis zu 13 Jahren, in der zweiten Gruppe die Jugendlichen von 14 bis 19 Jahren versammelt. Die Zusammensetzung der Gruppen wurde flexibel gehandhabt und den Leistungen der einzelnen Athleten angepasst. Das gemeinsam erarbeitete Programm war so aufgebaut, dass es das Routinetraining in den einzelnen Sektionen ergänzte. Kletterspezifische Trainingseinheiten wurden genauso eingebaut wie komplementäre Tätigkeiten. So reichte das Programm von der richtigen Einwärmassage über Koordinationstraining, Parcourstraining und

Die Mädchen des AVS-Landeskaders auf Boulderreise in Val Daone.



Die Siegermannschaft des AVS Meran bei der U14-Italienmeisterschaft

Physiotherapie bis hin zu Trainingsfahrten in Kletter- und Bouldergebiete, in entferntere Kletterhallen oder zu Wettkampfsimulationen.

Die Tätigkeiten des Landeskaders und die Fahrten zu den Wettbewerben werden zum größten Teil vom AVS finanziert.

► Sportkletterbewerbe

Klettern hat sehr viele Facetten, das ist das besondere an diesem Sport! Eine sehr wichtige ist der Leistungssport. Wie in jeder anderen Sportart auch, sind Kletterwettbewerbe nicht mehr wegzudenken. Gerade im Jugendbereich ist es ein Ansporn und Anreiz, sich mit den Kletterfreunden zu messen und gemeinsam an Wettbewerben teilzunehmen.

Ganz in diesem Sinne ist auch der **Juniorcup** entstanden. Hier haben die Kinder aus ganz Südtirol und dem Trentino die Möglichkeit, sich während eines Schuljahres zu treffen und gemeinsam bei insgesamt sechs Wettbewerben (drei je Provinz) die besten Kletterer zu küren. Die Südtiroler Etappen werden vom Alpenverein in enger Zusammenarbeit mit den austragenden Sektionen Brixen, Passeier und Bruneck organisiert. Im Trentino waren unsere Kids in Arco, Cavareno und Stava am Start. Durchschnittlich nahmen 160 Kinder an den Wettbewerben in der Kategorie 8- bis 13-Jährige und 80 Jugendliche in der Kategorie 14- bis 19-Jährige teil. Die Tendenz ist weiter steigend!

► Jugenditalienmeisterschaft

Für die **Italienmeisterschaften** qualifizieren sich jeweils die besten Athleten ihrer Kategorie aus allen Regionen Italiens. Seit 2012 werden auf Beschluss der FASI die Italienmeisterschaften in allen drei Disziplinen und für alle Kategorien im Kletterstadion von Arco organisiert. Für uns Südtiroler ist das natürlich ideal und es wurden sehr gute Ergebnisse erzielt. Insgesamt holten sich die AVS-Mannschaften 55 Medaillen, darunter fünf Siege in der Kombinationswertung. Die Sektion Meran gewann die Mannschaftswertung beider Kategorien, U14 und U20!

Hier die Podiumsplätze in den einzelnen Disziplinen und die Gesamtwertung:

Das AVS-Team U20 bei der Italienmeisterschaft





Juniorcup in der Kletterhalle Sportarena in St. Leonhard

Kategorie	Vorname	Nachname	Sektion	Einzelwertungen			Gesamt
				Speed	Boulder	Lead	
U 10 F	Maria	Hofer	Passeier		2.	1.	2.
U 10 F	Mara	Plaikner	Brixen		3.		
U 10 M	Jan	Schenk	Meran		2.	1.	1.
U 10 M	Elias	Sanin	Meran	3.			
U 10 M	Alexander	Wolf	Brixen		3.		
U 12 F	Jana	Sanin	Meran	2.		2.	2.
U 12 F	Jana	Messner	Brixen	3.	3.	2.	3.
U 12 F	Lisa	Moser	Meran		2.		
U 12 M	Christoph	Pfitscher	Passeier	3.	1.	2.	1.
U 12 M	Felix	Kiem	Meran	2.	3.	2.	2.
U 14 F	Annika	Egger	Meran	1.			
U 14 M	Filip	Schenk	Gherdëina		1.	1.	1.
U 14 M	Moritz	Sigmund	Brixen	1.			2.
U 14 M	Lukas	Moser	Meran		2.		
U 14 M	David	Oberprantacher	Passeier			3.	
U 16 F	Rebekka	Unterkofler	Brixen			1.	
U 16 F	Marion	Senoner	Gherdëina	3.			
U 16 M	Janluca	Kostner	Gherdëina			3.	
U 16 M	Julian	Santifaller	Gherdëina	3.			
U 18 F	Andrea	Ebner	Brixen	2.	1.	1.	1.
U 18 F	Giulia	Alton	Meran		3.	3.	3.
U 18 M	Michael	Piccolruaz	Meran	3.	1.	2.	1.
U 18 M	Manuel	Schneider	Bruneck				3.
U 20 F	Andrea	Prünster	Meran	3.	3.	1.	2.

► Internationale Jugendwettbewerbe

Erfolgreichste Athletin des Alpenvereinskaders 2012 war **Andrea Ebner** vom AVS Brixen. Bei der **Jugendweltmeisterschaft** in Singapur erreichte sie den fünften Rang im Vorstiegsklettern. Beim Jugendeuropacup kletterte Andrea im **Geschwindigkeitsklettern** gleich zweimal aufs Podium und holte sich damit auch den zweiten Gesamtrang in dieser Disziplin; in Edinburgh gewann sie und in Pieve di Cadore wurde sie Zweite. **Michael Piccolruaz** (AVS Meran) wurde beim Europacup im Bouldern in Grindelwald ausgezeichnete Zweite. Seine Teamkollegin **Andrea Prünster** erkletterte sich in Linz einen hervorragenden dritten Platz im Schwierigkeitsklettern.

Beim Arge-Alp-Bewerb erreichten unseren Athleten den zweiten Platz und erhielten eine Preisglocke.



► Internationaler Jugendmaster

Zusätzlich zu den offiziellen Wettbewerben gibt es in Südtirols Nähe drei renommierte Jugendkletterbewerbe, an denen unsere Athleten immer mit Begeisterung teilnehmen. In St. Gallen wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal der **Arge-Alp-Bewerb** im Sportklettern ausgetragen. Dabei konnte Südtirol wieder den ausgezeichneten **zweiten Gesamtrang** in der Mannschaftswertung hinter den Tiroler Favoriten holen. Die weiteren Kletterfestivals, bei denen die Südtiroler Athleten immer erfolgreich dabei sind, waren das **Youth-Color-Climbing-Festival** in Imst, der **Rockjunior** in Arco und die **Petzentrophy** in Kärnten. Alle Einzelergebnisse gibt es auf der jeweiligen Homepage.



Andrea Ebner bei der Italienmeisterschaft im Lead in Aprica

► Erwachsenenklasse

Andrea Ebner ist nicht nur bei den Jugendlichen die beste Athletin, sondern mischt auch in der Erwachsenenklasse ordentlich mit. So wurde sie bei den **Italienmeisterschaften** Zweite hinter der Profikletterin Jenny Lavarda. Als erste Südtiroler Athletin konnte sie den Sieg in der **Italiencupgesamtwertung** mit nach Hause nehmen. Jeweils Zweite wurde sie in den Disziplinen Lead und Boulder. **Stefan Scarperi** vom AVS St. Pauls wurde in der Endwertung des Boulderitalien cups Zweiter und in der Gesamtwertung ausgezeichneter Dritter. **Andrea Prünster** (AVS Meran) konnte sich den dritten Platz im Italiencup Lead holen und ihre Teamkollegin, **Giulia Alton**, die nach einer längeren Verletzungspause wieder voll fit war, wurde in der Gesamtwertung Dritte.

► Eiskletterwettkämpfe 2012

Der Alpenverein unterstützt auch das Eiskletterwettkampfteam. Alle internationalen Eiskletterbewerbe werden vom internationalen Bergsteigerverband UIAA organisiert. Als Mitgliederverband darf der AVS seine Mitglieder zu den Wettbewerben entsenden. Herausragende Spitze ist **Angelika Rainer** vom AVS Meran. Sie hat sich beim Weltcupfinale in der Eiskletterhochburg Kirow (Russland) gegen ihre schärfste Konkurrentin aus Russland durchgesetzt und konnte mit knappem Punktevorsprung verdienterweise auch den **Weltcup-Gesamtsieg 2012** holen. Außerdem holte sie sich im schweizerischen Saas Fee den **Europameistertitel 2012**, der ihr in ihrer Sammlung noch fehlte.

Angelika Rainer holte sich 2012 den Weltcup sieg und den Europameistertitel.





Alpenvereinshütten – die gemeinsame Marke der Alpenvereine ist bereits auf den Hüttenfahnen sichtbar.

588 Hütten haben der Deutsche Alpenverein, der Oesterreichische Alpenverein und der Alpenverein Südtirol: Vom rustikalen Bergsteigerquartier bis zum topmodernen Ausbildungszentrum, vom Tagesausflugziel bis zum hochalpinen Übernachtungsquartier, vom Einmann-/Einfrau- bis zum Familienbetrieb und vom Matratzenlager bis zum Zweibettzimmer mit Dusche – jede Hütte ist einzigartig. Gemeinsam ist allen der Luxus des einfachen und ursprünglichen Bergerlebens.

► Gemeinsame Marke



Die Hütten der Alpenvereine sind das Tor in die Bergwelt und einzigartige Erlebnis-Stützpunkte. Für die Sektionen und Wirte sind sie aber oft ein betriebswirtschaftliches Abenteuer mit sich verschärfenden Rahmenbedingungen. Die neue Marke „Alpenvereinshütten“ soll diesem Problem gegensteuern – und das Erlebnisniveau sichern. Aufbauend auf unsere gemeinsamen historischen Wurzeln wurde die traditionsreiche Zusammenarbeit zwischen DAV, OeAV und AVS im letzten Jahr um ein weiteres Verbindungsglied gestärkt. Im Bewusstsein, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile, haben wir im Marketingbereich den Schulterschluss gewagt, denn:

- damit kommen unsere Werbemaßnahmen allen Hütten zugute,
- Produktion und Vertrieb von Hüttenartikeln, Veranstaltungen, Drucksorten und PR-Maßnahmen werden günstiger,
- die Identität jeder Hütte bleibt durch die Einbindung des jeweiligen Verbandslogos gewahrt,
- unsere besonderen Merkmale wie Nachhaltigkeit und Gemeinnützigkeit werden stärker hervorgehoben.

Für die bergsteigenden Gäste verspricht die Alpenvereinsmarke freundliche Beherbergung, regionaltypisches Essen und moderne Umweltstandards. Und vor allem das Gefühl: Schlafen, wo der Himmel (und der Gipfel) nicht mehr weit ist.



► Alpine Heimat mit Qualitätsanspruch

Für die Alpenvereine und ihre Sektionen sind die Hütten ein Stück alpine Heimat, die es zu bewahren gilt. Dementsprechend groß sind die Ansprüche, die sie an die Bewirtschaftung und den Betrieb ihrer Hütten stellen. Wer sie erfüllt, wird mit einem der drei Gütesiegel der Alpenvereine ausgezeichnet:

- **„Mit Kindern auf Hütten“** zeichnet besonders familienfreundliche Alpenvereins-hütten aus – sieben unserer Hütten sind dabei.
- **„So schmecken die Berge“** steht für alpine Spezialitäten, die vor Ort erzeugt werden – auch hier führen sieben AVS-Hütten dieses Siegel.
- Das **Umweltgütesiegel** erhalten Hütten, die in puncto Energieeffizienz, Energieversorgung und Abwasserklärung ökologisch vorbildlich arbeiten – drei AVS-Hütten sind mit dabei.

Bei der Koordination, Kontrolle und Entwicklung dieser Siegel haben wir 2012 mehrere Zusammenkünfte gepflegt und neue Pläne für die Zukunft geschmiedet.

► Vertragshäuser

Alpenvereins-Vertragshäuser sind privat geführte Gast- und Beherbergungsbetriebe, die sich aufgrund eines Vertrages mit dem Alpenverein Südtirol verpflichten, Mitgliedern von DAV, OeAV und AVS einen Nachlass auf den jeweiligen Nächtigungspreis zu gewähren. Die Alpenvereins-Vertragshäuser haben beim DAV und OeAV bereits lange Tradition, und auf Nachfrage einiger Südtiroler Betriebe war die Einbindung des AVS im vergangenen Jahr eine logische Folge.

► Finanzierung Schutzhütten

Mit seiner Infrastruktur – 11 Schutzhütten mit rund 700 Schlafplätzen und 42 % der Südtiroler Berg- und Wanderwege – stellt der Alpenverein eine wichtige Säule für den Breiten- und Gesundheitssport sowie den Tourismus in Südtirol dar. Es ist uns bewusst, dass die allgemeine wirtschaftliche Lage und die Kürzungen im Landeshaushalt eine Steigerung der Eigenertragskraft und vermehrte Eigeninvestitionen nach sich ziehen. Wenn ... ja wenn auf der anderen Seite mit öffentlichen Mitteln vergleichbare Maßstäbe gesetzt würden. Gemäß den Kennzahlen des Landes ergibt sich nämlich folgender Vergleich:

Investitionserhebung 2010 für 25 Schutzhütten in Landesbesitz	
4.400.000 €	für den Neubau von 3 Schutzhütten (mittlerweile wird mit 3 Mio. pro Hütte gerechnet)
4.700.000 €	für die Instandhaltung von 22 Schutzhütten (à 213.000 € und eine vergleichbare Steigerung wie bei den Neubauten ist zu befürchten)
9.100.000 €	
Öffentliche Beiträge für die 15 CAI- und 10 AVS-Hütten 2012	
245.585 €	macht je Hütte 9.823 €!

Die MwSt. ist jeweils nicht berücksichtigt.



Jede Hütte ist einzigartig, die Wirtsleute sind das Herz unserer Schutzhütten.

Mit Sorge stellen wir uns die Frage, wie eine zeitgemäße Hütteninfrastruktur und Betriebsführung mit den Erwartungshaltungen, insbesondere mit behördlichen (!) Auflagen in Einklang gebracht werden können und wie unsere ehrenamtlich verwalteten Schutzhütten den Vergleich mit dem Hüttenstandard der Landeshütten bestehen sollen. Gemäß Wahrnehmung unserer Hüttenwarte wird hier das Ehrenamt mit Füßen getreten. Mit den zugesprochenen Landesbeiträgen konnten 2012 nur einige der geplanten Maßnahmen zur Erfüllung von Behördenauflagen, zum Schutz der Umwelt oder zur notwendigen Modernisierung und Instandhaltung im Volumen von 226.100 € berücksichtigt werden, während noch offene Posten von über 200.000 € anstehen. Hinzu kommen die Spesenvergütungen der Hüttenwarte in den Sektionen und der Verwaltungsaufwand.

AVS-Schutzhütten	2007 – 2012	Durchschnitt/Jahr
Investitionen AVS *	2.742.100 €	457.000 €
Beiträge Land	1.272.145 €	212.000 €

(* = ohne Verwaltungsaufwand, Versicherung, Marketing, Spesenvergütungen, Steuern)

► Hütten in Landesbesitz



Das Siegerprojekt der Edelrauthütte

2012 war in Bezug auf die 25 Schutzhütten, die seit 2000 in Landesbesitz sind und nunmehr das zweite Jahr direkt vom Land verwaltet wurden, ein sehr bewegtes Jahr. Die Landeregierung hatte beschlossen, die drei am meisten vom Verfall bedrohten Hütten – die Weißkugel-, die Edelraut- und die Schwarzensteinhütte – abzureißen und neu aufzubauen. Für den Architekturwettbewerb wurden pro Hütte acht verschiedene Projekte eingereicht und durch eine Bewertungskommission die Siegerprojekte gekürt. In diesem Gremium saßen neben Architekten, Ingenieuren und den Bürgermeistern der jeweiligen Standortgemeinde auch die Vertreter des CAI und des AVS. Was darauf folgt, war eine öffentliche Auseinandersetzung zwischen den Verfechtern traditioneller Bauweise und den Befürwortern moderner Hüttenarchitektur, die wider Erwarten noch vor dem medialen Sommerloch verflachte. Leider hat sich diese Kontroverse nur am Geschmack orientiert – über den man lange streiten kann – und die effektive Problematik der technischen Rahmenbedingungen überdeckt, die im Ausschreibungskonzept nur ansatzweise berücksichtigt war. Hoffen wir, dass die Herausforderungen an Ästhetik, Wohlgefühl und technischer Funktionalität keine eklatante Kostensteigerung bewirken, welche der Frage nach der notwendigen Urbanisierung des alpinen Raumes Vorschub leisten und der gesamten Schutzhüttenmaterie schaden würde. Der Hammer war sprichwörtlich die Art der Kommunikation: die Pressemeldung über die mehrjährige Verpachtung der Landesschutzhütten. Trotz zahlreicher Gespräche und mehrfacher Bestätigungen des Landeshauptmannes und langwieriger Vorarbeiten zur Bildung einer Verwaltungsplattform zwischen Land, CAI und AVS hat sich die Landesregierung zur mehrjährigen Ausschreibung ohne Einbindung der alpinen Vereine entschieden. Es mag gesetzlich notwendig sein, doch ohne gemeinsames Ausloten eventueller Alternativen ist es wohl keinesfalls ein Zeichen von Wertschätzung der alpinen Vereine.

► Sonstiges

- Verabschieden mussten wir uns leider von zwei Pächtern: **Karl und Resi Gruber**, langjährige Hüttenwirte vom Schlernbödele, von der Puflatschhütte und anschließend von der Meraner Hütte, werden künftig ihre eigene Schutzhütte führen, und auch **Bärbl Mayrl und Thomas Weissenegger** von der Schlernbödelehütte hätten wir gerne noch länger behalten. Wir bedanken uns bei ihnen für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihnen viel Erfolg. Während **Herta und Klaus Unterthurner** von der Rotwand- auf die Meraner Hütte gewechselt sind, wird die Schlernbödelehütte neu vergeben.
- Der AVS gewährt seinen Mitgliedern Vorteile in seinen Schutzhütten. Dieselben Vorteile genießen AVS-Mitglieder in den rund 1.200 Schutzhütten der am **Internationalen Gegenrecht** beteiligten Alpenvereine. Mit der Satzungsänderung bei der Mitgliederversammlung 2012 wurde der AVS zum vollwertigen Mitglied.

Auf der Schlernbödelehütte wird 2013 ein neuer Pächter für die Bergsteiger sorgen.





Mit seiner Gründung vor über 140 Jahren begann der Alpenverein die Berge über Wege und Steige erreichbar zu machen. Bereits 1879 beschloss der aufstrebende Verein eine erste Wege- und Hüttenbauordnung. In dieser Pionierzeit des Bergsteigens bestand ein enger Schulterschluss zwischen Alpenverein und Bergbevölkerung.

Nach wie vor ist es Aufgabe der Wegewarte, dass Schäden an Wegen durch Steinschlag oder Witterungseinflüsse wie Lawinen, Schneedruck, Regenfälle und Muren rechtzeitig erkannt und behoben werden. Die Wegewarte sind es, die mit ihren vielen Tausenden Arbeitsstunden einen wesentlichen Betrag leisten, dass Wanderer und Bergsteiger, Einheimische und Touristen sicher unterwegs sein können. Dafür tragen sie eine große Verantwortung.



Viele Tausende ehrenamtliche Arbeitsstunden investieren unsere Wegewarte für die Instandhaltung der Wege.

▶ Wegeinstandhaltung

Während in allen anderen unseren Tätigkeitsbereichen von Infrastrukturen und Tätigkeit in finanzieller wie auch in gesetzlicher Hinsicht entsprechende Bestimmungen bestehen, befinden wir uns mit den rechtlichen Zuständigkeiten im Wegebereich in einer Grauzone und stehen in finanzieller Hinsicht im Schatten öffentlicher Prioritäten. Diese Realität wird deutlich, wenn bei 42 % Wegezuständigkeit gerade einmal 26.000 € pauschale und ausnahmsweise 52.000 € projektspezifische öffentliche Mittel zur Verfügung stehen, während Naturparke und Nationalpark Dutzende hauptamtliche Wegearbeiter beschäftigen, über ein beinahe siebenstelliges Budget verfügen und auf EU-Fördermittel in noch höherem Ausmaße wiederum nur öffentliche Einrichtungen wie zum Beispiel Bezirksgemeinschaften Zugriff haben. Auch wenn all diese Mittel der Wegematerie zufließen, so führen die aktuellen Zustände und Entscheidungswege unweigerlich zu Unmut und schmälern die ehrenamtliche Motivation. Auch führt der unterschiedliche Mitteleinsatz langfristig zur Benachteiligung der Wege außerhalb öffentlicher Schutzgebiete. Hier ist die Politik gefordert, intern bestehendes Kirchturmdenken abzutragen, um einheitliche Standards zu gewährleisten. Seit Jahren fordern wir einen runden Tisch, nicht nur, um über die Finanzierung zu reden, sondern über Entwicklung und neue Herausforderungen wie Mountainbike, Winterwanderwege usw. und dafür gemeinsame Strategien zu entwickeln. Seitens unserer Sektionen mehren sich die Instandhaltungsprojekte und die Erwartungshaltung unserer Wegewarte passt sich unweigerlich den öffentlichen Standards an. In Zeiten umfassender Einsparungsmaßnahmen ist endlich (!) politischer Einsatz gefordert, sonst kommen das Lob und die Sonntagsreden auf das Ehrenamt zu spät.



Bei der Wegewartetagung in Feldthurns ging es um Finanzierung, Arbeitssicherheit und die rechtliche Situation.

▶ Tagung der AVS-Wegewarte

Nach längerer Pause fand am 23. März 2012 wieder eine Fachtagung der AVS-Wegewarte statt. In Feldthurns konnten Georg Simeoni und Robert Schönweger rund 90 Wegewarte und Ausschussmitglieder willkommen heißen. Neben Informationen zur Finanzierung von Wegemaßnahmen und zur Arbeitssicherheit wurde vor allem die rechtliche Situation näher beleuchtet. AVS-Rechtsreferentin Gerda Wallnöfer analysierte den rechtlichen Hintergrund, in dem sich der AVS als ehrenamtlich tätiger Verein bei der Betreuung der Wanderwege bewegt. In Bezug auf die Beschilderung wurde der Vorschlag, anstelle von Zwischenwegweisern vermehrt Markierungen oder einfache Richtungsweiser anzubringen, von den anwesenden Wegewarten positiv aufgenommen. Damit kann die Anzahl der erforderlichen Wegweiser deutlich reduziert werden, womit Kosten, aber auch Arbeitsaufwand eingespart werden können. Mit Interesse verfolgt wurden die Ausführungen von Monika Steiner, die das von ihr in der Sektion Laas initiierte Projekt der „Wegepatenschaft“ vorstellte. Der Nachmittag schließlich war der Praxis gewidmet. Dabei wurde auf dem Freigelände über die unterschiedlichen Vorgehensweisen beim Markieren ebenso diskutiert wie über die verschiedenen Methoden zum Befestigen der Pfosten und Schilder.



25 Sektionen beteiligten sich am AVS-Wegetag; hier Weg-Arbeiten in der Sektion Ahrntal.

▶ AVS-Wegetag

Am Samstag, den 2. Juni 2012, organisierte der AVS eine landesweit durchgeführte Aktion, den AVS-Wegetag, an dem sich 25 Sektionen und Ortsstellen beteiligten. Gemeinsam wollten wir damit auf die Leistungen der Sektionen und Ortsstellen hinweisen, die über 40 % des rund 16.000 Kilometer umfassenden Wanderwegesetzes in Südtirol betreuen. Ganz bewusst wurden die Mitglieder angesprochen, auch einmal mitzuhelfen und damit einen Beitrag zur Erhaltung unserer gemeinsamen Wegeinfrastruktur zu leisten. Hier war der Zuspruch allerdings sehr unterschiedlich: Während mancherorts nur ein paar wenige Helfer auftauchten, fanden sich andernorts bis zu 30 Freiwillige ein, um anzupacken! Herzlichen Dank an alle!

▶ Koordinationsstelle und Beschilderung

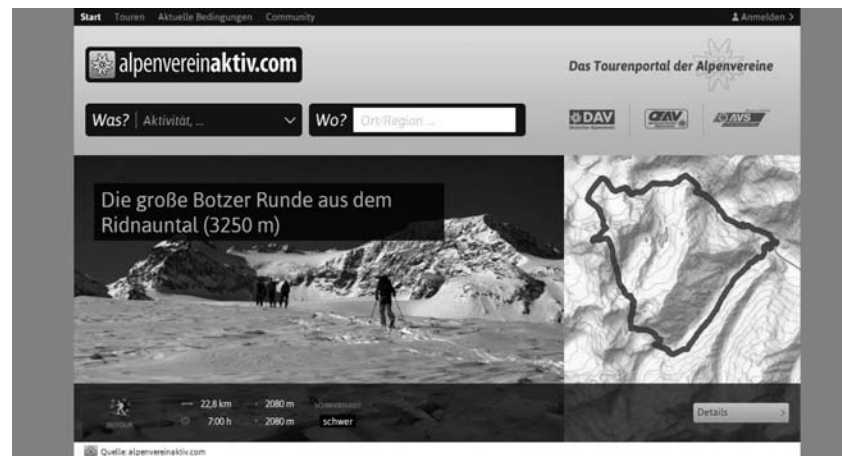
Nach wie vor besteht hinsichtlich Vermessung und Beschilderung von Wanderwegen eine unklare Situation. Die Rechte der über das Wegeprojekt erhobenen Wegedaten liegen beim Land und für die große Anzahl zwischenzeitlicher Wegeänderungen steht die Vermessung aus. Mit dem Toponomastikgesetz und den Vereinbarungen zur zweisprachigen Beschilderung von Gemeinden und Fraktionen und zur Ergänzung historischer Flurnamen im Gebirge mit zweisprachiger Begriffsergänzung wären die rechtlichen Grundlagen für die weitere Beschilderung gegeben, wenn hierfür auch die finanziellen Zuschüsse bereitgestellt würden. Zwar gab es hierfür eine Willenserklärung der Landesregierung, doch fehlen konkrete Beschlüsse. Insofern konnten inzwischen nur einzelne, äußerst dringende Maßnahmen durchgeführt werden.

► Toureninformationssystem „alpenvereinaktiv.com“

Das Ende 2011 ins Leben gerufene Gemeinschaftsprojekt von OeAV, DAV und AVS „alpenvereinaktiv.com“ wurde im Laufe des Jahres 2012 mit Nachdruck vorangetrieben. Bei einem Kick-off-Meeting im winterlichen Schmirn wurde Ende Jänner 2012 das definitive Logo bestimmt. In zahlreichen weiteren Sitzungen wurde an der Entwicklung des Tourenportals gearbeitet, Details wurden abgeklärt, Inhalte definiert. Mit Ende des Jahres konnte schließlich die Beta-Version online gestellt werden. Ein inoffizieller Onlinegang mit bereits ersten integrierten Optimierungen erfolgte Anfang 2013.

Unser Ziel ist eine offene Plattform zum Informationsaustausch für alle, die gerne am Berg unterwegs sind. Es sind bereits zahlreiche Touren im System vorhanden, alle Interessierten sind eingeladen, sich mit Infos zu aktuellen Bedingungen oder eigenen Touren am Portal zu beteiligen. Tourenvorschläge, die von erfahrenen und geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitern der Alpenvereinssektionen angelegt wurden, sind mit einem speziellen Qualitätssiegel versehen. Der Fokus des gemeinsamen Tourenportals liegt auf den Ostalpen und den Kernsportarten der Alpenvereine (Wandern, Bergsteigen, Klettern, Skitouren, Radsport usw.). Toureneinträge sind aber grundsätzlich weltweit möglich. Zahlreiche Filter- und Darstellungsmöglichkeiten vereinfachen das Auffinden der gesuchten Tour. Neben Tourenbeschreibungen mit Text, Bildern, GPS-Track und Informationen zu aktuellen Bedingungen wird es ab Sommer 2013 auch Wetterprognosen und Hüttendaten geben. Weitere Module, zum Beispiel für Klettergärten, folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

alpenvereinaktiv.com liefert Tourenbeschreibungen mit Text, Bildern, GPS-Tracks und Informationen zu aktuellen Bedingungen.



Beim Böcklrennen in Olang

Begonnen hat 2012 mit dem mittlerweile traditionellen Böcklrennen, das alle zwei Jahre im Rahmen der Wintersternfahrt ausgetragen wird. An die 300 Kinder, Jugendliche und Familien der Alpenvereinsjugend folgten der Einladung in die „Böcklhochburg“ Olang.

► Zusammenarbeit mit DAV- und OeAV-Jugend

Böckln waren auch Anfang März 2012 dabei, als sich einige ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter des Referates mit jenen aus der Landesleitung der OeAV-Jugend und der OeAV-Jugend Tirol trafen. Ganz konkret wurde bei diesem Treffen auch die Zusammenarbeit der OeAV-, DAV- und AVS-Jugend beim Projekt „Transfairalp“ beschlossen, über das hier noch ausführlicher berichtet wird.

Am 15. und 16. Dezember 2011 traf sich die AVS-Landesjugendführung mit den Vertretern der OeAV- und DAV-Jugend in Obertauern, um sich kennenzulernen, um sich auszutauschen und gemeinsame Projekte und Anliegen zu besprechen. Dieser internationale Austausch zwischen den Jugendreferaten soll in Zukunft ein fixer Programmpunkt im Bergjahr werden.

► Zukunftswerkstatt

Ein Blick in die Zukunft wurde im Herbst bei der „Zukunftswerkstatt – Meine AVS-Jugend 2015“ geworfen. Rund 20 Jugendführer aus dem ganzen Land trafen sich, um gemeinsam an der Weiterentwicklung der Alpenvereinsjugend zu arbeiten.

Dabei ging es um die drei grundlegenden Fragen: „Ist Deine Alpenvereinsjugend 2015 noch aktuell?“, „Ist sie außer Mode?“ und „Wie sollte sich Deine Alpenvereinsjugend weiterentwickeln?“. Drei Schwerpunkte haben die Teilnehmer erarbeitet, die nun verstärkt vorangetrieben und umgesetzt werden sollen:

- Gemeinsame Aktionen im Bezirk von Jugendführern für Jugendliche ab 14 Jahren
- Stärkerer Austausch zwischen Landes- und Ortsebene durch verstärkte Einbindung der Bezirksvertreter
- Berücksichtigung der Wünsche bezüglich des Fortbildungsangebotes für Jugendführer

Bei der Zukunftswerkstatt waren die Teilnehmer aufgefordert, über die Weiterentwicklung der Alpenvereinsjugend nachzudenken.





Rund 13.500 Mitglieder unter 25 Jahren zählt der Alpenverein.

Die AVS-Jugend & Familien in Zahlen

Mit Jahresabschluss zählte der AVS rund **13.477 Mitglieder unter 25 Jahren**.

Tätigkeitsberichte Jugendgruppen

Einen Tätigkeitsbericht für das Jahr 2012 haben insgesamt **45 Jugendgruppen** abgegeben. Laut Statistik wurden **228 Aktionen** im Freien mit insgesamt **4.536 Teilnehmern** und **236 Aktionen** „drinnen“ mit **4.062 Teilnehmern** durchgeführt. 68 Lager mit insgesamt **255 Lagertagen** und **1.634 Teilnehmern** wurden organisiert. Das heißt, dass **14.464 Kinder und Jugendliche** an **871 Tagen** an Veranstaltungen der AVS-Jugend teilgenommen haben. Durchschnittlich sind das 17 Kinder und Jugendliche pro Aktion.

Tätigkeitsberichte Familien

Auch die Tätigkeitsberichte der Familiengruppen sowie Berichte zu den Familienangeboten werden gesammelt. **37 AVS-Ortsstellen** haben einen Bericht abgegeben. Es wurden **94 Familienaktionen** im Freien mit **2.855 Teilnehmern** durchgeführt; **12 Aktionen** fanden „drinnen“ statt und wurden von **406 Teilnehmern** besucht. Auch die Familienlager erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Davon wurden 15 mit insgesamt **57 Lagertagen** und **309 Teilnehmern** durchgeführt. Insgesamt waren die Familiengruppen mit **4.407 Teilnehmern** an **163 Tagen** aktiv am Berg unterwegs. Das sind durchschnittlich 27 Teilnehmer pro Veranstaltung.

Funktionäre im Referat Jugend & Familie

Von den **406** Jugendfunktionären sind **135 Jugendführer** und **271 Jugendführer-Anwärter**, 185 sind weiblich und 221 männlich. Außerdem sind **46 Familienreferenten** in der Landesleitung gemeldet. Davon sind 29 weiblich und 17 männlich.

Jugendführer-Ausbildung

Das Ausbildungsteam machte sich seit geraumer Zeit Gedanken über eine **Umstrukturierung der Jugendführer-Ausbildung**, um den stetig verändernden Qualitäts- und Sicherheitsstands gerecht zu werden. Mit dem Ziel, die Ausbildung noch besser an die Bedürfnisse der Jugendführer anzupassen, wird mit 2013 eine leicht abgeänderte Ausbildung in Kraft treten. Damit auch ausgebildete Jugendführer weiterhin auf dem neusten Stand sind und sich kontinuierlich austauschen und weiterbilden, wird es ab 2013 ebenfalls eine Pflichtweiterbildung für Jugendführer geben. Hierfür steht allen Jugendführern eine große Bandbreite an Kursen zur Verfügung. 2012 konnte das Ausbildungsteam das Kursprogramm fast vollständig durchführen, lediglich zwei der zehn Kurse mussten aus Mangel an Teilnehmern abgesagt werden, die restlichen Kurse waren gut besucht.

Gleich zu Beginn des Jahres war der Kurs **„Berg(s)pur Skitour“** angesagt, bei welcher 14 Jugendführer gemeinsam mit dem Ausbildungsteam von Passeier aus zur Zermataischarte aufstiegen.

Der **„Grundkurs in zwei Teilen“** erfreute sich dieses Jahr großer Beliebtheit: Zwölf Teilnehmer aus dem ganzen Land trafen sich an zwei langen Wochenenden in Laghel und Zans, um sich pädagogisch und alpenvereintechnisch fit zu machen.

Beim **„Sicherheitstraining für hohe Seilaufbauten“** beschäftigten sich die Jugendführer mit Material und Statik, Spannverfahren und der Wahl geeigneter Plätze



Seit über 15 Jahren arbeiten Ute Prast und Erika Pernter hauptamtlich in der Landesgeschäftsstelle für die AVS-Jugend. Bei der Jugendführervollversammlung wurden beide geehrt.

und Bäume, um dann selbst beim Aufbau von niederen und schließlich auch hohen Seilaufbauten das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Fleißig angemeldet haben sich die „Jungen Wilden“ für drei Tage **„Action: Erlebnis Berg“**. Dieses Angebot richtet sich an potenzielle Jugendführeranwärter, Jugendliche zwischen 14 und 15 Jahren, die für die Ausbildung noch zu jung sind, aber schon voller Tatendrang darauf warten, aktiv zu werden.

Mit nur fünf Teilnehmern, dafür aber einer guten 1:1-Betreuung, führte der **Berg(s)purtag „Alpinklettern“** die Gruppe mit Erfolg auf den ersten Sellaturm. Der **Berg(s)purtag „Hochtour“** wurde ebenfalls mit geringer Teilnehmerzahl durchgeführt. Das Wetter schien zwar nicht auf der Seite der Gruppe zu sein, dafür gehörte der Gipfel des Großvenedigers an diesem Wochenende allein der Alpenvereinsjugend.

Das letzte Septemberwochenende stand ganz im Zeichen des Spielens: Beim Kurs **„Tante Emma – Spielen“** wurden in verschiedenen Workshops unterschiedliche Arten von Spielen ausprobiert.

Hannes und Hannes vom Team „notmed“ ließen beim **„Erste-Hilfe-Kurs“** trotz der vielen theoretischen Inhalte keine Langeweile aufkommen und sorgten für einen lehrreichen Kurs. In einer zusätzlichen Einheit zum Thema „Unterwegs mit der Gruppe – was tun, wenn's passiert?“ erarbeiteten die Jugendführer gemeinsam mit dem Ausbildungsteam die wichtigsten Schritte für unterschiedliche Notfallsituationen bei typischen Aktionen der Jugendgruppen.

Den Abschluss der Kurssaison 2012 bildeten die **Workshops vor der Jugendführervollversammlung** am 10. November 2012 in der Kletterhalle Schluderns. Das Ausbildungsteam der Alpenvereinsjugend bot drei unterschiedliche Workshops an: „Wenn's passiert – Ein Unfall in der Kletterhalle. Was tun?“, „Kletterstunden attraktiv gestalten“, „Sicher sichern“.

Insgesamt waren es **14 Ausbildungsangebote**, die von **210 Teilnehmern** besucht wurden.

Alpinausbildung für Kinder und Jugendliche

13 Ausbildungskurse gab es für Kinder und Jugendliche: Neben Skitouren-, Kletter- und Gletscherkursen standen auch Abenteuerwochen und Sportkletterfahrten auf dem Programm. **127 Kinder und Jugendliche** wurden an **58 Tagen** im alpinen Bereich aus- und fortgebildet.

Zusätzlich wurden zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit dem KVV-Live **Erlebnistage mit Südtiroler Heimatfern und Jugendlichen des AVS** mit 21 Teilnehmern organisiert. Der Verein Alpha Beta wurde bei der Durchführung von **Sprachferien für Kinder der deutschen Sprachinseln** südlich der Karnischen Alpen unterstützt.

Ein weiteres Partnerprojekt ist die **Erlebniswelt Sport**, das vom Forum Prävention für die Schulen angeboten wird. Hier hatten die Schüler die Möglichkeit, diverse Trendsportarten auszuprobieren. Die Alpenvereinsjugend war mit einem Niedrigseilparcours und Slacklines präsent.

Bereits in der vierten Auflage durchgeführt wurde das Projekt **Junior Ranger**, ein Gemeinschaftsprojekt der Südtiroler Naturparke und des Alpenvereins. Ziel des Projektes ist es, Kinder langfristig für die Natur zu begeistern und ihren Bezug zur Natur- und Kulturlandschaft zu stärken. 12 Mädchen und 33 Buben zwischen zehn und zwölf Jahren haben im Sommer 2012 in den Naturparks Drei Zinnen, Rieserferner-Ahrn und Trudner Horn die Ausbildung zum Junior Ranger durchlaufen.



Aktion beim Schnupper-Ausbildungskurs „Action: Erlebnis Berg“



Klettern, wandern und vieles mehr können die Kinder bei den Abenteuerwochen.



125 Teilnehmer nahmen an der Boulderolympiade „Blockstar“ teil.

► Bezirke

Alpine Jugendarbeit findet auch in den Bezirken statt. Die Bezirksvertreter sind das Bindeglied zwischen Ortsgruppen und der Landesebene des Referats Jugend & Familien im Alpenverein. Zu ihren Aufgaben zählt es auch, die Verbindung der Jugendführer des Bezirkes untereinander zu verbessern und sektionsübergreifende Aktionen anzubieten. Besonderes Highlight der Aktionen in diesem Jahr war die **Boulderolympiade „Blockstar“** mit über 125 Teilnehmern aus dem Bezirk Bozen/Sarntal/Unterland.

► Seilschaft

Drei Ausgaben der Zeitschrift für Jugendführer und Familiengruppenleiter mit einer Fülle an Tipps und Informationen sind 2012 erschienen. Dabei drehte sich alles um folgende Themen:

- Klettersteige
- rundumadum
- Auf Spurensuche



► drunter&drüber

Die Zeitschrift „drunter&drüber“ wird als **Medium für die AVS-Familien** herausgegeben. Wir wollen damit die AVS-Familienarbeit unterstützen und mit Themen, die für die ganze Familie interessant sind, Hilfestellung bieten. Inhaltlich wird in jeder Ausgabe jeweils ein Thema behandelt, wobei es uns wichtig ist, dass Aktionen, Spielanregungen, Wander- und Buchtipps für die ganze Familie enthalten sind. 2012 waren die Themen folgende:

- „Einsame Spitze“ – Bergproviant selbst gemacht
- Auf zur Märchenwanderung
- Jung und Alt miteinander unterwegs
- Iglus bauen & Co

Alle erschienenen „drunter&drüber“ können unter www.alpenverein.it im Downloadbereich der Jugend heruntergeladen werden.

► Familienarbeit im AVS

Derzeit ist es uns auf Landesebene ein großes Anliegen, die Familiengruppenleiter in den Sektionen und Ortsstellen zu erfassen, um diese besser erreichen zu können und die **Zusammenarbeit zu optimieren**. Gerade Informationen zu verschiedenen Aktionen, die auf Landesebene organisiert werden, kommen besser an, wenn sie gezielt verschickt werden. Aber auch die Ausbildungsangebote, die sich an Familiengruppenleiter richten, können auf diesem Wege an den Mann und die Frau gebracht werden. Um eine möglichst hohe Qualität der Arbeit und die Sicherheit aller Beteiligten garantieren zu können, ist eine grundlegende pädagogische und alpine Ausbildung von großer Wichtigkeit. Bei den Ausbildungen der Familiengruppenleiter hat das Kursjahr 2012 mit dem **Wintertag** im Jänner gut begonnen, doch leider muss-



Die AVS-Familiengruppe St. Martin in Passeier auf dem Kastanienerlebnisweg



► Märchenschatz- und Spieltruhe

Die Box voller Märchen und Geschichten mit dazu passenden Scherzfragen, Rätseln und Spielen ist der ideale **Begleiter für unterwegs**: Ob auf einer Familienwanderung, im Urlaub, bei einem Hüttenabend oder einfach zu Hause, mit der „Märchenschatz- und Spieltruhe“ hat man für jede Situation die passenden Karten in der Hand. Entstanden ist diese „Geschichten-Box“ in einer **Zusammenarbeit mit dem Katholischen Familienverband**. Die Texte stammen von Carmen Kofler, die auch selbst einige Märchen geschrieben hat. Liebevoll illustriert wurden die Karten von Evi Gasser.

► Projekt Freeride – Sensibilisierung Südtiroler Jugendlicher

In der Wintersaison 2011/2012 hat die AVS-Jugend ihr Projekt „Freeride“ zum zweiten Mal durchgeführt. Ziel ist es, gemeinsam mit Sportgeschäften Freeridetage anzubieten, bei denen Jugendliche die Möglichkeit haben, mit Bergführern abseits der Piste unterwegs zu sein. Während dieses Skitages werden mit den Jugendlichen Themen wie **Risikoeinschätzung, Sicherheitsausrüstung, objektive Gefahren und Entscheidungsfindung in der Gruppe** behandelt. Rund **80 Jugendliche** nutzten einen der drei „Open-Freeridedays“. Erfreulich ist, dass auch sieben AVS-Jugendgruppen mitmachten.

Sieben Jugendliche nutzten zudem die dreitägige **Freeridefahrt** ins Kaunertal und waren in Begleitung eines Bergführers am Kaunertaler Gletscher unterwegs. Als alpiner Verein will die AVS-Jugend die Zielgruppe der Freerider nicht außer Acht lassen. Finanziell unterstützt wurde das Projekt Freeride in der Saison 2011/2012 vom Landesamt für Jugendarbeit und den Sportgeschäften Mountainspirit, Eviva Sport, Fakie Shop und Sport Holzer.

Bei den Freeridetagen hatten Jugendliche die Möglichkeit, mit Bergführern abseits der Piste unterwegs zu sein und Entscheidendes zu lernen.





Von Hindelang nach Laghel:
die 14 Teilnehmer der Transfairalp

Transfairalp

Die 14 Teilnehmer der Transfairalp haben nach acht anstrengenden und ereignisreichen Tagen ihr Ziel erreicht. Die Jugendleiter der drei Alpenvereine überquerten mit ihren Mountainbikes die Alpen. Von Bad Hindelang im Allgäu führte die Tour bis nach Laghel am Gardasee. Lange Aufstiege, Tragestrecken sowie anspruchsvolle Trails füllten die Tage.

Doch nicht nur das Mountainbiken war Inhalt der Transfairalp: Auch die Gebirgsgruppen und die unterschiedlichen Naturräume mit ihren kulturellen Hintergründen standen im Blickfeld der Teilnehmer. Ein respektvoller Umgang mit anderen Wegenutzern und lokalen ökologischen Gegebenheiten bildeten die inhaltliche Basis der Transfairalp.

Hintergrund der Transfairalp

Ziel war es, bereits im Rahmen des Startworkshops in Bad Hindelang die einzelnen Etappen in Teams zu planen und der Frage „Was macht nachhaltiges Mountainbiken aus?“ nachzugehen. Weiters hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen und einen Teil der Tour selbstständig zu führen. Doch was genau ist nachhaltiges Mountainbiken? Welche rechtlichen Grundlagen gibt es in den verschiedenen Ländern und wie sollen sich die Teilnehmer gegenüber Wanderern verhalten? Diese Fragen wurden während der Fahrt analysiert und anhand von Gesprächen mit unterschiedlichen Gesprächspartnern aufgezeichnet. Die Jugendleiter sammelten Informationen über die durchquerten Regionen und die verschiedenen Herangehensweisen zum nachhaltigen Tourismus in den Alpen oder zu Energiekonzepten einzelner Gemeinden.

Glücklich und zufrieden

In Laghel angekommen stand jedenfalls eines fest: Die Jugendleiter nahmen nicht nur das Bewusstsein für nachhaltiges und respektvolles Mountainbiken mit nach Hause, sondern haben die Möglichkeit, den neuen Blickwinkel in ihrer ehrenamtlichen Arbeit mit jungen Menschen weiterzugeben. Die grenzübergreifenden Freundschaften sind Grundlage für weitere Projekte.

Die Tagesetappen wurden
gemeinsam geplant.



*„Die Bergwelt wirft der Natur den Mantel
erhabener Majestät und sie breitet den
Teppich der Stille aus, auf dem das große
Staunen und die Ehrfurcht Einzug halten
kann, der unermüdliche Wasserfall und
die ragende Wand stimmen beide eine
große Melodie an, die alle menschliche
Arroganz, Blasiertheit und Überheblich-
keit verstummen lässt.“
(Altbischof Reinhold Stecher)*

Es geht um den Schutz des Berggebietes.



Der Alpenverein Südtirol ist zugleich Nutzer und Schützer des Berggebiets und bewegt sich stets in diesem Spannungsfeld. Das Referat für Natur und Umwelt nimmt die Funktion als ökologische Stimme des AVS wahr. Im Vordergrund steht stets die Sensibilisierung, Ausbildung und Motivation der AVS-Mitglieder für Umweltbelange.

Öffentlichkeitsarbeit

Das AVS-Referat für Natur und Umwelt bemüht sich um eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. In der Vereinszeitung **AVS-Mitteilungen** werden vierteljährlich Schwerpunktthemen aus dem Bereich Natur und Umwelt aufbereitet. Die Plattform der Vereinszeitschrift wurde insbesondere genutzt, um Wissensthemen zu Natur und Umwelt zu vermitteln.

Darüber hinaus veröffentlichte das Referat **Pressemitteilungen**, organisierte gemeinsam mit anderen Umweltorganisationen **Pressekonferenzen** und beteiligte sich in Form von **Stellungnahmen** an Verfahren zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP). Hauptthemen waren die geplanten Windparks in den Brennerbergen – wo die Umweltverbände einen gemeinsamen Rekurs gegen den Beschluss der Landesregierung beim Bozner Verwaltungsgericht eingebracht haben –, Neuerschließungen in Ski-gebieten und Skigebietsverbindungen, Almerschließungen in Schutzgebieten sowie die Bürgerbefragung zur Nutzung des Rambachs.

Die Mitarbeit des Referats war auch bei der Neugestaltung des Fachplans für Skipisten und Aufstiegsanlagen gefragt. Mit einem neuen Konzept und der Ausweisung sogenannter Skizonen, aber auch der Möglichkeit, weiterhin praktisch jedes Projekt einzureichen und mit politischem Willen durchzuboxen, ist das Referat nicht zufrieden. Vielmehr wurde die Festlegung verbindlicher Ausbaugrenzen mehrfach gefordert. Neben Artikeln und Stellungnahmen zu verschiedensten Themen ist die Nutzung des Internets als Kommunikationsplattform von besonderer Bedeutung. Aktuelle Themen und Anliegen des Referats werden auf der AVS-Homepage unter **„Aktuelles – Referat für Natur und Umwelt“** sowie über die Facebook-Seite des Referats ins Netz gestellt. Der Newsletter **„@INFO AVS-Referat Natur und Umwelt“** informiert Interessierte zu umweltrelevanten Themen aus dem In- und Ausland. 2012 wurden sechs Ausgaben an über 650 Interessierte verschickt.



Der Referatsausschuss bei seiner Klausur



Die Erschließung von Almen ist nach wie vor eines der Hauptthemen des Referates.



Seit 2012 ist der AVS Fördermitglied bei der Stiftung UNESCO Weltnaturerbe Dolomiten.

► Referatsausschuss

Der Ausschuss ist das Aktionsgremium des Referates für Natur und Umwelt. Bei der Vollversammlung 2012 wurde der Ausschuss bestätigt, einzig das langjährige Mitglied Axel Winck, im Referat zuständig für Energiefragen, stellte sich nicht mehr der Wahl. Sein Ausscheiden wurde mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen. Axel gebührt für seine aktive Mitarbeit und die Verfechtung einer nicht immer einfachen Position innerhalb des Ausschusses ein herzliches Dankeschön! In unmittelbarer Zusammenarbeit mit der hauptamtlichen Mitarbeiterin steuert der Ausschuss die inhaltliche Ausrichtung der Referatsarbeit. Der Ausschuss besteht aus Fachleuten aus den unterschiedlichsten Bereichen und diskutiert aktuelle Ereignisse in regelmäßig stattfindenden Sitzungen. In Anlehnung an das Grundsatzprogramm für Natur und Umwelt werden Entscheidungen getroffen und entsprechend gehandelt. Bei der diesjährigen Klausur stand kein Spezialthema im Vordergrund, vielmehr ging es um die Vernetzung mit lokalen Referenten für Natur und Umwelt sowie um die Bearbeitung aktueller Themen.

► Hilfestellung und Unterstützung für Sektionen und Ortsstellen

Die aktive Unterstützung der Referenten für Natur und Umwelt in den AVS-Sektionen/Ortsstellen ist nach wie vor ein Hauptanliegen des Referats. Das Thema „**Windkraftnutzung in Südtirol**“ wurde in zahlreichen Sitzungen mit Vertretern der Sektionen, dem OeAV und dem CAI besprochen, die fachliche Vorarbeit für einen Rekurs beim Bozner Verwaltungsgericht gegen das Projekt „Windpark Sattelberg“ wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Dachverband für Natur- und Umweltschutz und dem OeAV geleistet und die Presse informiert. Das Verwaltungsgericht hat den Rekurs der Umweltverbände angenommen und im Sinne der Umweltverbände argumentiert. Zum Thema Almerschließungen und Skigebietserweiterungen gab es ebenfalls einen regen Austausch zwischen dem Referat und den betroffenen Sektionen/Ortsstellen. Die wichtigsten Themen sind nach wie vor Erschließungen (Skigebiete, Almerschließungen) und Bauvorhaben in der alpinen Landschaft, insbesondere aber die Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Die Entwicklungen rund um die Stiftung UNESCO Weltnaturerbe Dolomiten wurden mitverfolgt und waren Thema beim „Comitato d'Intesa“ zwischen AVS, CAI und SAT. Seit 2012 hat der AVS die Fördermitgliedschaft inne und ist im entsprechenden Gremium („collegio sostenitori“) vertreten, das sich zweimal jährlich zum Austausch trifft und Vorschläge an die Stiftung richten kann. Der AVS wird seine Vorstellungen vor allem im Bereich nachhaltige Tourismusedwicklung einbringen.

► Fortbildung für Multiplikatoren und Mitglieder

Das Fortbildungsprogramm für Natur- und Umweltbegeisterte umfasste im vergangenen Jahr neun Veranstaltungen. Die Inhalte kreisten alle um das Thema Natur und Umwelt, die Veranstaltungen wurden jeweils von kompetenten Fachleuten geleitet.



Das Fortbildungsprogramm für Natur- und Umweltbegeisterte umfasste im vergangenen Jahr neun Veranstaltungen. Besonders großen Anklang fand die botanische Wanderung am Monte Tremalzo.



Beim CAA-Treffen wurde die Piste „Ried“ besichtigt.

Besonderen Anklang fanden die Spezialexkursionen zur Botanik und der Fotokurs, andererseits mussten fünf Angebote aufgrund nicht erreichter Mindestteilnehmerzahlen abgesagt werden.

„**Vinschger Kulturlandschaft im Wandel – Berglandwirtschaft und Obstbau**“ lautete der Titel des Gastvortrags von Gianni Bodini anlässlich der Jahresvollversammlung der Natur- und Umweltreferenten. Dabei ging es um den landwirtschaftlichen Strukturwandel, der am Beispiel Vinschgau fotografisch dokumentiert wurde.

► Nationale und internationale Kontakte

„Naturschutzarbeit länderübergreifend“ – nach diesem Motto pflegt das Referat für Natur und Umwelt rege Kontakte zu in- und ausländischen Organisationen, die im Bereich Naturschutz und Bergsport tätig sind. Dazu gehören in erster Linie die Mitglieder der CAA-Kommission für Naturschutz und Raumordnung (besonders OeAV, aber auch DAV, SAC und CAI). Im Rahmen des jährlichen CAA-Treffens in Bruneck wurden unter anderen die Positionspapiere Energie und Funpark-Installationen im Alpenraum behandelt. Bei einer Wanderung wurden die Ried-Piste und die Verbindung der Aufstiegsanlage mit dem Bahnhof Percha in Augenschein genommen.

Auf Landesebene sind die wichtigsten Ansprechpartner die Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung der Landesverwaltung, der Dachverband für Natur- und Umweltschutz mit seinen Ortsgruppen und Mitgliedsvereinen sowie der Heimatpflegeverband. Eine rege Zusammenarbeit besteht auch mit dem Landesamt für Jagd und Fischerei und dem Südtiroler Jagdverband.

► Sensibilisierungsprojekt

„**Freiheit mit Rücksicht – Raum für Mensch und Wild**“

Die Begeisterten für winterliche Freizeitaktivitäten im alpinen Gelände haben in den vergangenen Jahren großen Zuwachs erhalten. Insbesondere das Schneeschuhwandern hat sich in den vergangenen Jahren auch in Südtirol zur Trendsportart entwickelt. Durch die Zunahme der Wintersportler werden auch zunehmend Ruhe- und Rückzugsgebiete der Wildtiere begangen; dadurch kommt es oft unbewusst zu einer Beeinträchtigung der Qualität der Winterlebensräume. Dem AVS ist es als Bergsport- und Naturschutzverein ein Anliegen, das **Bewusstsein für einen respektvollen Umgang mit der Natur zu wecken und Aufklärungsarbeit zu betreiben**, andererseits in Zusammenarbeit mit allen Interessenvertretern Lösungen für Konflikte zu suchen.

Die im vergangenen Jahr begonnenen Arbeiten wurden mit den Projektpartnern Landesabteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung (Amt für Naturparke), Landesabteilung Forstwirtschaft (Amt für Jagd und Fischerei), Südtiroler Jagdverband und dem CAI Bozen fortgesetzt. Die Beschilderung wurde in vier Pilotregionen angebracht und erste Erfolge der Lenkung waren trotz eines Winters mit bescheidenen Schneemengen zu beobachten. Weitere Gespräche wurden unter anderem mit Vertretern des Nationalparks Stilfserjoch sowie mit dem Jagdrevier Moos in Passeier geführt. Das Lenkungskonzept wurde vorgestellt, sodass die Initiative „Freiheit mit Rücksicht“ auch auf andere Gebieten ausgedehnt werden kann, falls dies von einer breiten Interessenvertretung gewünscht ist. Das Referat für Natur und Umwelt übt in dieser Hinsicht weiterhin eine beratende und koordinierende Funktion aus.



„Neobiota – Auf den Spuren neuer Spezies“ heißt der Kurzfilm zum Thema Müll in den Bergen.



Zwei Bände „Wandern ohne Auto“ wurden ins Italienische übersetzt.



► Müll.Berge

Wir machen zum Thema Müll in den Bergen einen Punkt. Entstanden aus dem Bedürfnis heraus, die allseits beliebten Papiertaschentücher aus der Umgebung der Wanderwege und Rastplätze zu verbannen, widmete sich eine Arbeitsgruppe des Referats dem Thema Müll in den Bergen – hauptsächlich kleine Dinge, die in Summe aber zu einer beträchtlichen Verschmutzung führen. Im Rahmen dieses Sensibilisierungsprojekts wurde ein Kurzfilm mit dem Titel **„Neobiota – Auf den Spuren neuer Spezies“** produziert, in dem das Thema Gebirgsmüll auf witzig-ironische Weise aufbereitet wurde. Das Thema Müll.Berge wird auch im kommenden Jahr weiterverfolgt. Die Präsentation des Films in verschiedenen Medien ist vorgesehen, vereinsintern wurde er auf der Herbst-Hauptversammlung in Gries gezeigt sowie im Rahmen der monatlich stattfindenden AVS-Filmabende.

► Wanderführer-Serie „Wandern ohne Auto“

Das Projekt „Wandern ohne Auto“, das vom Referat 2011 abgeschlossen wurde, erwies sich insbesondere im Hochpustertal als großer Erfolg. Die erste Auflage des Büchleins war bereits am Ende der ersten Saison ausverkauft. So wurde nicht nur beschlossen, nachzudrucken, sondern auch eine italienische Ausgabe anzufertigen. Die italienische Ausgabe von „Wandern ohne Auto – Rosengarten Latemar“ wurde ebenfalls vorbereitet und soll 2013 erscheinen. Ältere Ausgaben der Serie „Wandern ohne Auto“ wurden bei verschiedenen Gelegenheiten kostenlos verteilt.

► Broschüre „Umwelt und Recht in Südtirol“

Nach elf Ausgaben wurde die gemeinsame Broschüre von AVS, Dachverband für Natur- und Umweltschutz und Heimatpflegeverband grafisch überarbeitet und im neuen Layout als Sonderausgabe sowie als reguläre zwölfte Ausgabe herausgegeben. Die Informationsschrift ist insbesondere für die Vertreter in verschiedenen umweltrelevanten Kommissionen, vor allem in den Baukommissionen, gedacht.

► Ausblick

Der Alpenverein und das Referat für Natur und Umwelt konnten sich durch das Engagement im ganzen Land im Rahmen verschiedener natur- und umweltrelevanter Veranstaltungen und durch Öffentlichkeitsarbeit als kompetenter und vielseitiger Ansprechpartner für aktuelle Umwelt- und Naturschutzanliegen etablieren. In diesem Zusammenhang konnten rege Kontakte zu anderen Umweltorganisationen (Dachverband für Natur und Umweltschutz, Südtiroler Umweltgruppen, Vereinigung Südtiroler Biologen, Umweltschutzgruppe Vinschgau usw.) gepflegt werden. Der Bereich Umweltbildung ist sehr weitreichend, und das Referat für Natur und Umwelt will sich auch in Zukunft verstärkt diesbezüglich engagieren. Aufgabe für die Zukunft bleibt es, die Jugend mehr in die Naturschutzarbeit einzubinden und Interesse und Engagement für den Erhalt der alpinen Natur- und Kulturlandschaft zu fördern. Der künftige Schwerpunkt des Referats wird daher erneut die Verbesserung und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit sein.



Buddhi Maya Sherpa mit einigen Patenkindern

„Ich sehe, dass ein kleines Kind, wenn man ihr oder ihm die Möglichkeit zu einer Schulausbildung gibt, aus sich selbst etwas machen kann und ein selbstständiges unabhängiges Leben führen kann. Diese Kinder können wiederum ihrer Familie und ihren Brüdern und Schwestern helfen, und die können ihren Kindern wiederum eine Ausbildung geben, und so ist das langsam aber doch ein Weg aus der Armut.“

Buddhi Maya Sherpa über das Patenschaftsprojekt



Zu jedem Bergfilmabend werden die „Stars“ vor und hinter der Kamera zum Gespräch eingeladen. Themenabend „Junge Alpinisten“ im November 2012

► AVS-Bergfilmreihe in Zusammenarbeit mit dem Filmclub

Auch 2012 war die AVS-Bergfilmreihe ein voller Erfolg. An acht Abenden standen Bergfilme zu den unterschiedlichsten Themen auf dem Programm, sechs Vorstellungen waren restlos ausverkauft. Beim Publikum kamen jene Filme besonders gut an, bei denen junge Südtiroler Bergsportler im Mittelpunkt standen. Den Auftakt machten dazu die Südtiroler Spitzen-Freeskier Markus Eder und Matthias Fabbro im Februar. Beim Sommerkino in Brixen war die Eiskletter-Weltcupsiegerin Angelika Rainer zu Gast. Obwohl die Vorstellung wegen schlechten Wetters nach drinnen verlegt werden musste, ließen sich viele Fans eine Begegnung mit der sympathischen Meraner Spitzenklettererin nicht entgehen. Im November standen insgesamt sechs junge Alpinisten auf der Bühne des Filmclubs. Peter Braitto, Luca De Giorgi, Martin Dejori, Thomas Hochkofler, Manuel Stuflesser und Alex Walpoth begeisterten das Publikum mit Geschichten über Abenteuer und Erstbesteigungen in Venezuela, Marokko und den Dolomiten. Ein besonderes Highlight war der Themenabend „Bergsteigen in den wilden Sechzigern“ im März. Mit Leo Breitenberger, Ulrich Kössler, Luis Vonmetz und Sieglinde Walzl waren vier herausragende Südtiroler Bergsteiger zu Gast. Ihre Anekdoten und Geschichten über das Bergsteigen in den 1960er- und 1970er-Jahren kamen im ausverkauften Kinosaal sehr gut an. Eine Premiere war im September die Zusammenarbeit mit den Ersten Villnösser Bergfilmtagen. Die beiden Vorstellungen in Bozen waren restlos ausverkauft, die Filmbiografie von Walter Bonatti musste aufgrund des Besucheransturms sogar zweimal gezeigt werden. Insgesamt wurden die AVS-Bergfilmabende von knapp 1.200 Filmfans besucht. Auch 2013 geht die Bergfilmreihe weiter. Informationen zu den nächsten Filmabenden gibt's wie immer auf www.alpenverein.it.



Das gemeinsame Singen war fixer Bestandteil aller Treffen der inoffiziellen alpinen Vereine in Südtirol. Auf dem Schlern, 1942

► Historisches Alpenarchiv

Nachdem das Buch „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918–1945“ im Herbst 2011 erschienen war, stand das Jahr 2012 ganz im Zeichen der Ausarbeitung neuer Projekte. Ab 12. Mai 2013 ist auf Schloss Bruneck die Ausstellung zum Buch zu sehen. Auf eindrucksvolle Weise zeigt die **Ausstellung „Berg Heil!“** die bewegte Geschichte des Bergsteigens und des Alpenvereins in Südtirol in den 1920er- und 1930er-Jahren. Daneben steht noch ein weiteres Projekt in den Startlöchern. Dabei geht es um die **Geschichte der Schutzhütten und Wege**. Gemeinsam mit dem Oesterreichischen und dem Deutschen Alpenverein wird in den kommenden Jahren die Erschließung der Alpen durch die Alpenvereine und ihre Sektionen unter kulturellen, historischen, touristischen und architektonischen Aspekten wissenschaftlich erforscht. Die Ergebnisse werden in einem Buch veröffentlicht und in das Online-Archiv www.historisches-alpenarchiv.org eingepflegt. Außerdem wird es dazu eine Ausstellung und ein Veranstaltungsprogramm geben. Das **Archivportal www.historisches-alpenarchiv.org** wurde auch 2012 sehr gut besucht. Vor allem die historischen Fotografien mit unterschiedlichsten alpinen Motiven von Bergen, über Schutzhütten und Siedlungen bis zu bekannten Alpinisten stieß weiterhin auf reges Interesse. Der AVS bearbeitete 2012 insgesamt 27 Anfragen von Mitgliedern, Historikern, Journalisten und Touristikern.



Der AVS unterstützt derzeit 8 der 73 Kinder im Projekt Schulausbildung für Sherpamädchen.

► Patenschaftsprojekt „Schulausbildung für Sherpamädchen“

2012 war es endlich wieder so weit: 15 Alpenvereinsmitglieder, darunter die Kulturreferentin des AVS, Vera Bedin, und die Mitarbeiterin der Landesgeschäftsstelle, Katya Wiedenhofer, machten sich auf eine dreiwöchige Trekkingreise nach Nepal. Begleitet von Buddhi Maya Sherpa durchwanderten sie die Bergwelt des Kumbhu-Gebietes und besuchten vor allem die Patenkinder und ihre Familien. Vor Ort konnten sie sich überzeugen, dass jeder gespendete Euro direkt bei den bedürftigen Familien ankommt und so der Schulbesuch der Sherpamädchen ermöglicht wird. Hautnah konnten die Südtiroler miterleben, mit welcher Begeisterung die Kinder die Schule besuchen, auch wenn sie zum Teil einen mehrstündigen Schulweg hinter sich haben. Nachdem Patenkind Doma Biswokarma auch die Berufsausbildung abgeschlossen hat, werden vom AVS derzeit acht Patenkinder unterstützt. Pasang Kanchi, Mingma Yanji, Pemba Yangji, Mingma, Phura Yanji, Dawa Dolma, Lakpa und Babu Sherpa, der einzige Junge unter den Mädchen, haben die Schule weiterhin mit Erfolg besucht. Für 2013 ist geplant, wieder zwei neue Mädchen in das Projekt aufzunehmen.



Die Teilnehmer der AVS-Trekkingreise und ihre nepalesischen Begleiter

► Alpine Fachbibliothek und Internationale Bergbuchausstellung

Auch 2012 wurde die größte deutschsprachige alpine Fachbibliothek Südtirols ausgebaut und bleibt damit eine wichtige Anlaufstelle für alle Informationssuchenden zu alpinen Themen. Mit 235 Neuzugängen umfasst die Bibliothek in der Landesgeschäftsstelle nun insgesamt 6.747 Bücher Fachzeitschriften, Karten und neue Medien. Ein großer Teil der Neuzugänge sind aktuelle Kletter-, Wander- und Skitourenführer für Südtirol, die Alpen und viele andere Bergregionen. Damit wird die Touren- und Reiseplanung für AVS-Mitglieder noch einfacher.

Auch 2012 kam ein Teil der neuen Bücher in der AVS-Bibliothek direkt von der internationalen Bergbuchausstellung. In Zusammenarbeit mit der Bibliothek der CAI-Sektion und der Gemeinde Bozen sowie dem Bergfilmfestival Trient wurde die Buchausstellung am Bozner Waltherplatz in einem Großraumzelt präsentiert. Mit circa 1.000 Neuerscheinungen des letzten Jahres, von 400 Verlagen aus 30 Ländern, ist sie die größte und bedeutendste auf dem Gebiet der alpinen Fachliteratur. Im Laufe der zehntägigen Öffnungszeit wurde sie von mehr als 8.000 Menschen besucht.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Buchbestand	4.854	5.053	5.543	5.858	6.292	6.538	6.747

► 25 Jahre Singgemeinschaft Unterland

Seit 25 Jahren ist der AVS-Singgemeinschaft Unterland die Pflege des traditionellen Volksliedgutes ein Anliegen. Am 17. November 2012 wurde dieses Jubiläum bei einem Volksmusikabend im Bürgerhaus von Tramin gebührend gefeiert.

Das Singen war im Alpenverein schon immer beliebt. Daher kam dem ehemaligen AVS-Sektionsobmann Andreas Roner vor 25 Jahren der Gedanke, die in lockerer Runde gesungenen Lieder in einer Chorgemeinschaft bewusst zu pflegen. In der Sektionsleitung waren alle begeistert von der Idee und rührten in den Ortsstellen sofort die Werbetrommel. Am 17. November wurde dann die AVS-Singgemeinschaft Unterland aus der Taufe gehoben. Mit Marlene Zwerger fand Andreas Roner eine kompetente Chorleiterin, die nach wie vor das hohe künstlerische Niveau des Chors garantiert.

Heute setzt sich die AVS-Singgemeinschaft aus über 50 Sängerinnen und Sängern aus zehn Gemeinden des Unterlandes und aus dem Überetsch zusammen. Mit großer Freude am Singen begeistern sie auch weiterhin das Publikum.

Die Singgemeinschaft Unterland feierte 2012 ihr 25-jähriges Bestehen.





Die Teilnehmer am Mitgliederworkshop für ein neues AVS-Magazin

Täglich werden wir mit einer überwältigenden Menge von Informationen aus Web und Print konfrontiert, die wir nur selektiv wahrnehmen können. Angesichts der Informationsflut ist es umso wichtiger, Informationen so aufzubereiten, dass sie wahrgenommen, aufgenommen und verstanden werden können, und die Inhalte an Zielgruppen anzupassen. Eine abgestimmte Kommunikation nach innen und nach außen ist die Aufgabe unserer Öffentlichkeitsarbeit.

► Pressearbeit

Der Alpenverein war auch im vergangenen Jahr bemüht, über Projekte in der Öffentlichkeit zu berichten und Anliegen nach außen zu tragen. Rund 65 Presseaussendungen sind 2012 vom Alpenverein verschickt worden; zum größten Teil handelte es sich um Ergebnisberichte aus dem Bereich Sportklettern, aber auch um Ankündigungen zu Veranstaltungen sowie Stellungnahmen zu Großprojekten.

► AVS-Mitteilungen „Berge erleben“

Viermal im Jahr erscheinen die AVS-Mitteilungen „Berge erleben“, ergänzt durch den Jahresbericht „Berge erlebt“, der als fünfte Ausgabe die Mitgliederhaushalte erreicht. Mit der steigenden Mitgliederzahl wächst auch die Auflage unserer Vereinszeitschrift, 2012 lag sie durchschnittlich bei 38.400 Stück. Auch 2012 wurde jedes Heft einem Schwerpunktthema gewidmet: Es waren dies die Themen „Permafrost“, „Wege“, „Senioren im AVS“ und „Schneeschuhwandern“.

Personell hat es im vergangenen Jahr Änderungen gegeben: Der langjährige Schriftleiter Franz Mock hat mit der Hauptversammlung im Mai die Feder zur Seite gelegt, seither führt Ingrid Beikircher die Geschicke der Mitteilungen.

Dem breiten Wunsch gemäß konnten wir im Herbst mit der inhaltlichen und grafischen Überarbeitung beginnen und bei einem Mitgliederworkshop im Oktober die zentralen Inhalte des neuen „AVS-Magazins“ erarbeiten. Wir hoffen noch im laufenden Jahr das Mitgliedermagazin im neuen Kleid präsentieren zu können.



► Jahrbuch „Berg 2013“

In Form eines Magazins und inhaltlich engagiert präsentiert sich die 137. Ausgabe des Jahrbuches „Berg“ nach dem erfolgreichen Relaunch 2011. Das Standardwerk des DAV, OeAV und AVS hat für 2013 den Gebietsschwerpunkt Tennengebirge im Salzburger Land zum Inhalt, bringt aber auch bewährte Themen aus den Bereichen BergSteigen, BergMenschen, BergWissen und BergKultur. Zentrales, spannendes und hochaktuelles Thema ist das Wechselspiel von alpinen und urbanen Kulturen im BergFokus. Die Themen wurden wiederum von namhaften Autoren wie zum Beispiel Ernst Ulrich von Weizsäcker bearbeitet, dessen Referat anlässlich der Hauptversammlung des OeAV 2011 im Jahrbuch wiedergegeben wurde. Von Südtiroler Seite ist Ingrid Runggaldier mit einem Aufsatz zum Thema „Frauenseilschaft“ vertreten, während Andreas Gschleier das Projekt „Alpinist2010–2013“ präsentierte.



2.000 „Gefällt mir“

► Web, Social Media & YouTube

Die Internetseite ist zentraler Kommunikationskanal des Alpenvereins im Web. Hier finden Besucher Informationen zur Mitgliedschaft, zu Kursen und zu den einzelnen Referaten und Sektionen. Im Bereich „Aktuelles“ werden Veranstaltungen und neueste Informationen mitgeteilt.

Sehr gut funktioniert die Vernetzung mit dem sozialen Netzwerk „Facebook“, über das aktuelle Hinweise der Internetgemeinde zusätzlich zugänglich gemacht werden und wo, anders als auf der Webseite, die Möglichkeit zu direkter Rückmeldung durch die Mitglieder besteht. Die Seite des Alpenvereins erfreut sich über 2.000 „Freunde“ und einer wöchentlichen Reichweite von 1.000 Personen. Besonderen Anklang finden bei der Community unsere YouTube-Videos, die teilweise aus dem eigenen „Schneiderraum“ stammen oder Mitschnitte von Fernsehberichten sind. Das Medium Film wird auch in Zukunft immer größere Bedeutung erlangen und ist wichtiges Dokumentationsmittel zur Vereinsarbeit.

www.alpenverein.it	2010	2011	2012
Besuche	201.430	258.622	314.229
Besucher	117.515	173.783	219.485
Seitenaufrufe	917.221	966.833	1.021.694

► Newsletter

Seit Herbst 2011 verschickt der Alpenverein regelmäßig Newsletter, deren Inhalte den Mitgliedern möglichst serviceorientierte Informationen vermitteln. 2012 waren es zwölf Info-Mails, die an ca. 11.000 E-Mail-Adressen versandt wurden. Mit einer durchschnittlichen Leserschaft von 6.000 Personen und 1.202 Klicks kann die Initiative sehr positive Zahlen aufweisen. Bei der Anzahl der E-Mail-Adressen haben wir allerdings noch Handlungsbedarf bzw. wünschen wir uns auch die entsprechende Initiative seitens der Mitglieder.

► www.suedtirol3d.it



Die Panoramabilder wurden vom Alpenverein mit gebietsspezifischen Informationen versehen und sind unter www.suedtirol3d.it abrufbar!



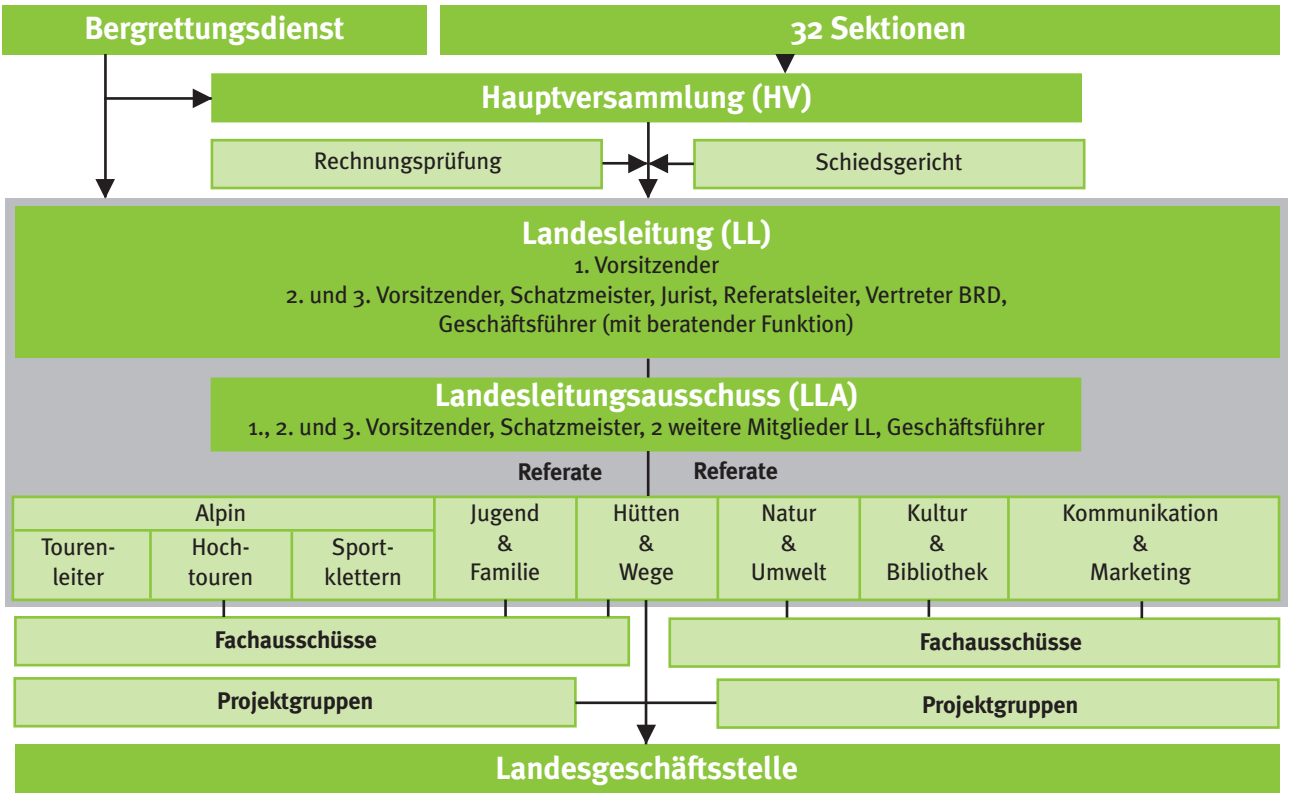
Das Projekt Südtirol-Panorama-Tour ist eine Initiative der Stiftung Südtiroler Sparkasse, die den AVS um seine Mitarbeit gebeten hat. Die Realisierung dieser technisch hochwertigen Panoramabilder erfolgte durch das Südtiroler Unternehmen 3D-Pixel. 2011 wurde das Projekt initiiert und im vergangenen Jahr mit einer Serie weiterer Panoramabilder erweitert.

Für die Auswahl der auf ganz Südtirol verteilten Aufnahmestandorte hat der AVS seine Beratung eingebracht und bekannte Silhouetten wie auch unbekannte Panoramastandorte empfohlen: so die Drei Zinnen oder die Stilsfer-Joch-Passstraße, Gran Fanes, den Geoparc Bletterbach, den Ortler, die Fundstelle des Ötzi am Similaun, Fennberg oder den Blick von der Oswaldpromenade auf Bozen. Nach durchgeführter Aufnahme wurden die Panoramabilder unsererseits noch mit gebietsspezifischen Informationen ergänzt. Der bisherige Werbeeffect ist groß, doch Ziel muss es sein, diesen Service noch vermehrt in die verschiedenen institutionellen und privaten Werbekanäle der Südtiroler Tourismuswirtschaft zu integrieren.

Die Bandbreite unserer Tätigkeit und die notwendige Zusammenarbeit auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene bringt die Vertretung des AVS in zahlreichen privaten und öffentlichen Bereichen mit sich.

Mitgliedschaften und Partnerschaften des AVS

Union International des Associations d'Alpinisme - UIAA	Mitgliedschaft im internationalen Bergsteigerverband
Club Arc Alpin - CAA	Mitgliedschaft im Verband der 8 Alpenvereine der Alpenländer
HELI – Südtiroler Flugrettung	Mitgliedschaft und Zusammenarbeit in der Führung der Südtiroler Flugrettung
Internationale Kommission für Alpine Rettung - IKAR	Mitgliedschaft des Bergrettungsdienstes im AVS
Internationales Gegenrecht auf Hütten	Mitgliedschaft als hüttenbesitzender Verein
Deutscher Alpenverein und Österreichischer Alpenverein	Kooperationen: • Tourenportal www.alpenvereinaktiv.com • Historisches Alpenarchiv www.historisches-alpenarchiv.org • Gemeinsamer Hütten&Wege-Ausschuss
Deutscher Alpenverein, Österreichischer Alpenverein und Schweizer Alpenclub	Mit-Herausgeberschaft der Zeitschrift „bergundsteigen“
Comitato d'Intesa	Mitgliedschaft im regionalen Kooperationsausschuss mit CAI-Alto Adige und SAT (Società Alpinisti Tridentini)
Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol	• Mitgliedschaft • Vertretung im Ausschuss • Mit-Herausgeberschaft der Zeitschrift „Umwelt & Recht“
Verein zum Schutz der Bergwelt	Mitgliedschaft
Südtiroler Wanderführer – Interessengemeinschaft	• Zusammenarbeit in der Fachgruppe für das Wanderführer-Gesetz • Verwaltungssitz der IG Wanderführer • Zusammenarbeit mit der IG Wanderführer und Kloster Neustift im Ausbildungsangebot
Filmclub Bozen	Trägerschaft der AVS-Filmabende
Südtiroler Jugendring	Mitgliedschaft
Katholischer Familienverband Südtirol - KFS	Zusammenarbeit im Jugend- und Familienbereich
Federazione Arrampicata Sportiva Italiana – FASI	• Delegiertenvertretung • Mitgliedschaft von 10 AVS-Sektionen als Amateursportvereine
Landes-Alpinbeirat	Mitgliedschaft im Beratungsorgan für Alpinwesen
Landesbeobachtungsstelle für das Ehrenamt	Delegiertenvertretung



Stand 2012

► Landesgeschäftsstelle – hauptamtliche Mitarbeiter und Aufgabenbereiche (Stand April 2013)

Gislar Sulzenbacher

Evi Brigl
Theo Daum
Judith Egger
Veronika Golser
Karin Leichter
Erika Pernter
Ute Prast
Stefan Steinegger
Florian Trojer
Barbara Vigl
Ulla Walder
Katya Wiedenhofer

Geschäftsführer, Vereinsführung, Referat Hütten, Sektionen & Ortsstellen
Öffentlichkeitsarbeit, Kursprogramm
Mitgliederverwaltung AVS-Office, Empfang
Referat Natur & Umwelt
Pädagogische Mitarbeiterin Jugend & Familien
Referat Wege, TIS-Projekt
Buchhaltung Jugend & Familien
Sekretariat Jugend & Familien, Bibliothek
Mitarbeiter Jugend & Familien und Projekte
Referat Kultur, Archiv, Internet und EDV
Buchhaltung Gesamtverein, Warenverkauf
Referat Alpinwesen und Sportklettern
Empfang, Versicherungswesen, Assistenz Geschäftsführer



Alpenverein Südtirol
Vintlerdurchgang 16
I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 141
Fax 39 0471 980 011
www.alpenverein.it
office@alpenverein.it